

Allgemeine Hinweise zum Lehrprogramm Wintersemester 2018/19

Hinsichtlich der Zeit- und Raumangaben sowie der Modulzuordnungen gilt immer das auf der Homepage veröffentlichte Lehrprogramm.

Für **Bachelorstudierende** besteht eine Anmeldepflicht. Die Anmeldung erfolgt während der Anmeldephasen über STiNE. Eine Ummeldung ist *nur* während der Anmeldephasen möglich. Für Veranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung oder Blockveranstaltungen ist die eine Vormerkung in STiNE *nur* während der 1. Anmeldephase möglich.

Master- und Magister-Studierende melden sich *nicht* über STiNE an, sondern direkt bei den Lehrenden in der ersten Veranstaltungssitzung.

Exkursionen werden im Exkursionsprogramm aufgeführt.

STiNE-Anmeldephasen Fachbereich Kultur Wintersemester 2018/2019

1. Anmeldephase (gilt NICHT für Erstsemester-Studierende)	Mo 03.09.2018	09:00 Uhr	Do 20.09.2018	13:00 Uhr
Anmeldephase für Erstsemester-Studierende (OE-Woche)	08.10.2018	09:00 Uhr	Fr. 12.10.2018	16:00 Uhr
Ummeldephase (für alle Studierenden im FB Kultur, einschl. Erstsemester)	15.10.2018	09:00 Uhr	Fr. 02.11.2018	13:00 Uhr
Zusätzliche ABMELDEPHASE (nur für Veranstaltungen des FB Kultur und nur abmelden)	Fr. 02.11.2018	13:01 Uhr	Fr. 16.11.2018	13:00 Uhr

Hinweise für die Anmeldungen in STiNE finden Sie hier:

<https://www.kultur.uni-hamburg.de/studium/stine-anleitungen.html>

I. Orientierungseinheit

LV-Nr.	56-600	
LV-Art/Titel	Orientierungseinheit: Studienorientierung für Studienanfänger/innen ab WiSe 18/19 im Hauptfach Kunstgeschichte (Pflichtveranstaltung im ersten Semester)	
Zeit/Ort	8. Oktober bis 12. Oktober, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Lara Bader/Pauline Behrmann/ Nora Niefanger	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Nein	Nein	Nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
Nein	Nein	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56- 600 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF): EM1 BA ab WiSe 16/17 (HF): EM1	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-601	
LV-Art/Titel	Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger/innen) Bernini - Bildhauer und Architekt der Päpste Zusammen mit dem Tut/Übung 56-601 TUT	
Zeit/Ort	2st. Mo 10-12, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Iris Wenderholm	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung: Nein	Studium Generale: Nein	Exkursion: Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56- 601 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF): EM1 BA ab WiSe 16/17 (HF): EM1	
Kommentar		
<p>Rom repräsentiert um 1600, auf einem vorläufigen Höhepunkt der päpstlichen Bautätigkeit und Kunstförderung, ein dichtes Gefüge aus politischen und genealogischen Abhängigkeiten. Das Seminar wird, gestützt auf die zahlreichen Veröffentlichungen der letzten Jahre, Rom als Raum kulturellen und sozialen Handelns erarbeiten und das entfaltete Mäzenatentum einer umfänglichen Analyse unterziehen. Dabei wird das künstlerische Werk von Gianlorenzo Bernini (1598-1680) im Mittelpunkt stehen, der die Architektur und Bildhauerei seiner Zeit revolutioniert und das Bild der Stadt entscheidend geprägt hat. Zugleich liefert die Autobiographie Berninis sowie sein literarisches „Nachleben“ Einblicke in eine charakteristische Künstlerlaufbahn des 17. Jahrhunderts: Dabei werden sozialgeschichtliche Zusammenhänge ebenso eine Rolle spielen wie Fragen des Künstlerwissens, der Materialkenntnis sowie der politischen Indiennahme des Künstlers und seiner Bild- und Baukunst. In dem Seminar werden an dem spezifischen Beispiel Berninis grundlegende Fragen kunsthistorischen Arbeitens vermittelt und unterschiedliche methodische Ansätze diskutiert. Das Begleittutorium, das Friederike Quander leitet (Do 14-16 Uhr), wird das Abfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten und Referate diskutieren und.</p>		
Literatur		
<p>Einführende Literatur: Bernini in Paris. Das Tagebuch des Paul Fréart de Chantelou über den Aufenthalt Gianlorenzo Berninis am Hof Ludwig XIV., hg. v. Pablo Schneider / Philipp Zitzelsperger, Berlin 2006. Karsten, Arne: Bernini. Der Schöpfer des barocken Rom, München 2017 (oder eine frühere Ausgabe). Lavin, Irving: Bernini and the unity of the visual arts, New York [u.a.] 1980. Marder, Tod A.: Bernini and the art of architecture, New York [u.a.] 1998.</p> <p>Weiterführende Literatur: Karsten, Arne: Künstler und Kardinäle. Vom Mäzenatentum römischer Kardinalnepoten im 17. Jahrhundert, Köln [u.a.] 2003. Leuschner, Eckhart / Wenderholm, Iris (Hg.): Frauen und Päpste. Zur Konstruktion von Weiblichkeit in Kunst und Urbanistik des römischen Seicento, Berlin [u.a.] 2016. Levy, Evonne / Mangone, Carolina: Material Bernini, London [u.a.] 2016. Preimesberger, Rudolf: Berninis Statue des Longinus in St. Peter, in: Antikenrezeption im Hochbarock, hg. v. Herbert Beck und Sabine Schulze, Berlin 1989, S. 143-153 sowie ders.: Zu Berninis Borghese-Skulpturen, ebd., S. 109-127.</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
<p>Aktive und regelmäßige Mitarbeit sowie die Übernahme eines Kurzreferates und einer Hausarbeit. Latein- und Italienisch-Kenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Die Themen werden in der ersten Sitzung verteilt.</p>		

LV-Nr.	56-602	
LV-Art/Titel	Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger/innen) Herrscherbilder im Mittelalter Zusammen mit dem Tut/Übung 56-602 TUT	
Zeit/Ort	2st. Di 14-16, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Peter Schmidt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56- 602 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF): EM1 BA ab WiSe 16/17 (HF): EM1	
Kommentare/Inhalte		
<p>Weltliche Herrschaft bedarf– nicht nur im Mittelalter – der Präsenz des Herrschers. Politische Macht muss auch visuell kommuniziert werden. Darin liegt eine wichtige Aufgabe von Bildern über alle Epochen hinweg. Inwieweit man im Mittelalter überhaupt von „Porträts“ sprechen kann oder sollte, ist kontrovers diskutiert worden. Doch machen gerade die Bildnisse mittelalterlicher Herrscher deutlich, dass „Ähnlichkeit“ oder „Wiedererkennbarkeit“ über weite Strecken der Geschichte der Kunst problematische Kategorien sind, mit der man die Aufgabe der bildlichen Darstellung von lebenden Personen nicht adäquat fassen kann. Vielmehr können Gesichter Botschaften transportieren, Bildnisse werden bewusst konstruiert, um Aussagen über einen Träger der Macht zu machen oder/und Herrschaftskonzepte zu vermitteln. Beteiligt sind alle Bildmedien von der Skulptur über die Wand-, Tafel- und Buchmalerei bis zu den von der Kunstgeschichte traditionellerweise zu wenig beachteten „kleinen Medien“ wie Siegeln oder Münzen. Das Seminar will versuchen, dieses Spektrum auszuloten. Es versteht sich auf der einen Seite als eine Einführung in die Anfänge der Gattung „Porträt“, auf der anderen Seite als Arbeit an Bildfunktionen in konkreten historischen Kontexten – einer der zentralen Bereiche des Faches Kunstgeschichte.</p> <p>Das begleitende Tutorium von Anna Hill findet dienstags 16-18 Uhr statt.</p>		
Literatur		
<p>Keller, Hagen: Herrscherbild und Herrschaftslegitimation. Zur Deutung der ottonischen Denkmäler, in: Frühmittelalterliche Studien 19 (1985), S. 290-311.</p> <p>Schramm, Percy Ernst: Die deutschen Kaiser und Könige in Bildern ihrer Zeit, 2 Bde., Leipzig 1928. Neuauflage unter Mitarbeit von Peter Berghaus, Nikolaus Gussone, Florentine Mütterich, München 1983.</p> <p>Köstler, Andreas / Seidl, Ernst (Hrsg.): Bildnis und Image. Das Portrait zwischen Intention und Rezeption, Köln / Weimar / Wien 1998.</p> <p>Warnke, Martin: Herrscherbildnis, in: Handbuch der politischen Ikonographie, hrsg. von Uwe Fleckner, Martin Warnke und Hendrik Ziegler, Bd. 1, München 2011, S. 481–490.</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
Leistungen: Regelmäßige Teilnahme und Referat 4 LP		

I.2. Tutorien/Übungen

LV-Nr.	56-601 TUT
LV-Art/Titel	Übung/Tutorium zum Begleitseminar zur Orientierungseinheit: Bernini - Bildhauer und Architekt der Päpste

Zeit/Ort	2st. Do 14-16 Uhr, Rm 119, ESA W	
Dozent/in	Friedericke Quander	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-601 TUT (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF): EM1 BA ab WiSe 16/17 (HF): EM1	
Kommentare/Inhalte		
Das Tutorium wird generelle und vor allem strukturelle Fragen zum Kunstgeschichtsstudium besprechen: Welche Bilddatenbanken gibt es? Wie gestalte ich ein Referat? Wie finde ich die hierfür notwendige Fachliteratur? Wie erstelle ich eine Bibliografie? Wie verfasse ich eine wissenschaftliche Hausarbeit? Welche Methoden kann ich hierfür anwenden?		
Literatur		
Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-602 TUT	
LV-Art/Titel	Übung/Tutorium zum Begleitseminar zur Orientierungseinheit: Herrscherbilder im Mittelalter	
Zeit/Ort	2st. Di 16-18 Uhr, Rm 119, ESA W	
Dozent/in	Anna Hill	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion Nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges: Nien
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56- 602 TUT (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF): EM1 BA ab WiSe 16/17 (HF): EM1	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-603 TUT	
LV-Art/Titel	Übung/Tutorium für Nebenfachstudierende und Hochschulwechsler	
Zeit/Ort	2st. Mi 12-14, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Kim Sulinski	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion

Nein	Nein	Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-603 TUT (1 LP)	BA ab WiSe 12/13 (NF): EM1-NF BA ab WiSe 16/17 (NF): EM1-NF	
Kommentare/Inhalte		
<p>"Das Tutorium richtet sich an Nebenfachstudierende und Hochschulwechsler, die aufgrund des Modulsystems weniger Einstiegsurse im Fach Kunstgeschichte belegen. Es liefert eine umfassende Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der Kunstgeschichte, darunter Wege der Literatur- und Bildrecherche, formale Gestaltungsweisen von Referaten und Power-Point-Präsentationen sowie der fachkonformen Anfertigung von Hausarbeiten hinsichtlich Thesenfindung, Gliederung und Zitationsweisen. Nachfolgend werden die spezifischen Gattungen und Techniken der Bildenden Künste anhand von Beispielen der Malerei, Grafik und Architektur vorgestellt sowie in verschiedenen Übungssitzungen diskutiert und angeeignet. Das Unterscheiden grafischer Techniken und ihrer Eigenarten an Originalen, sowie das Beschreiben von Malerei, Skulptur und Architektur mithilfe fachspezifischer Termini sind genauso Bestandteil des Tutoriums, wie eine erste Grundlagenvermittlung zur Stilgeschichte von der Antike bis zur Moderne. Ein Ausstellungsbesuch sowie eine Stadtrundgang durch Hamburg wird verschiedene Methoden der Kunstgeschichte vor Originalen in medias res erproben. Die regelmäßige Teilnahme am sowie die Mitarbeit im Tutorium sind Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen."</p>		
Literatur		
Binding, Günther: Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1998. Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst, Frankfurt a.M. 1996. Könemann, Ludwig (Hrsg.) Kunst. Architektur-Malerei-Skulptur, Düsseldorf 2010. Koepf, Hans / Binding, Günter: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 2005. Poeschel, Sabine: Handbuch der Ikonographie. Sakrale und profane Themen der Bildenden Kunst, Darmstadt 2005. Rebel, Ernst (Hrsg.): Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst, Ostfildern 1996. Wetzel, Christoph (Hrsg.): Belser Stilgeschichte, 6 Bde, Stuttgart 1993. Wölfflin, Heinrich: Kunstgeschichtliche Grundbegriffe: das Problem der Stilentwicklung in der neueren Kunst, Dresden 1979.		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

II. SEMESTERSCHWERPUNKT: Schwellen, Übergänge, Umbrüche

I.2. Proseminare

LV-Nr.	56-604	
LV-Art/Titel	PS Palladio	
Zeit/Ort	2st. Do 14-16, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Matteo Burioni	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale Nein	Exkursion nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:

nein	Ja, maximal 5 TN
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56- 604 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR
56- 604 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM2, AM4, FWB-intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR
56- 604 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR
Kommentare/Inhalte	
<p>Buch und Architektur, Bild und Bau hat der Vicentiner Architekt Andrea Palladio in einer revolutionären Weise miteinander verknüpft, so dass das in der italienischen Provinz gebaute Werk eine weltweite Nachfolge und kritische Aufnahme erfuhr. Wegweisend für Frühe Neuzeit und Moderne publizierte der Architekt Palladio sein Oeuvre in den ‚Quattro Libri‘ als gebaute Theorie. Von einigen, zentralen Kirchenbauten in Venedig abgesehen baute Andrea Palladio für Auftraggeber aus Vicenza. Für diese Auftraggeber sollte Palladio billige und bequeme Villen und Stadtpaläste errichten. Der Architekt entwickelte für diese Bauaufgaben eine auf intimen Kenntnis der Antike basierenden Architektursprache, die zugleich von der antiken Architektur abwich und diese radikal vereinfachte. Diese vereinheitlichte und systematisierte Architektursprache verbreitete er in seinem Traktat. Diese enge Verzahnung von Bauwerk und Theorie sollte ein neues Verständnis von Architektur hervorbringen. Das Seminar möchte anhand der Figur von Andrea Palladio in die Architekturgeschichte und -theorie der Frühen Neuzeit einführen.</p>	
Literatur	
<p>Palladio, Andrea: Die vier Bücher zur Architektur. Aus dem Ital. übertr. und hrsg. von Andreas Beyer, 2. Auflage, Darmstadt 1991. Beltramini, Guido: Palladio: Lebensspuren, Berlin 2009. Beyer, Andreas: Andrea Palladio, Teatro Olimpico: Triumpharchitektur für eine humanistische Gesellschaft, Berlin 2009.</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	

LV-Nr.	56-605	
LV-Art/Titel	PS Bilder in Gewalthandlungskontexten	
Zeit/Ort	2st. Mi 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119, Einführung am Freitag, 19.10., 14-16, Rm 120	
Dozent/in	Philipp Müller	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
nein	5 TN	nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges
nein	Ja, maximal 3 TN	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-605 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, FWB-Intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-605 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56- (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV, FWB-Intern/WB-KULTUR, SG	

Kommentare/Inhalte
<p>Technische Gewaltbilder tilgen und erfordern Abstand. Vor allem in potentiell echtzeitschnell global vernetzten digitalen Öffentlichkeiten, in denen jede Person, die postet und kommentiert Sender und Empfänger zugleich ist, gewinnen Fragen nach den medialen und ästhetischen Entstehungsbedingungen von Distanzauflösung und Wirklichkeitstransformation eine Dringlichkeit, die Alltag und Wissenschaft eng verknüpft. Sobald Bilder und Videos im Hybridraum von sozialen Netzwerken und massenmedialer Berichterstattung eingesetzt werden, erscheinen sie oft als sachgerecht und erhalten einen hohen Wahrheitswert. Doch auch abbildhafte Gewaltbilder von indexikalischer Qualität können nie „die Sache selbst“ sein. Sie hinterlassen eher Wissenslücken und generieren eine Informationssehnsucht, die den fragwürdigen „Appetit des Auges“ sowie den „Hunger nach ‚Deutung‘“ anregt.</p> <p>Ziel des Seminars wird es sein, verschiedene Fotografien, die Gewalt zeigen oder in Gewalthandlungszusammenhängen stehen, sowie Gewaltbilder und -videos aus Online- und Printpresse zu analysieren. Ebenso stellen wir uns der Aufgabe, Positionen aus der zeitgenössischen Kunst mit einzubeziehen, die sich den komplexen Verhältnissen von Gewalt, Medium und Öffentlichkeit widmen. Wie durch bildimmanente und kontextabhängige Entstehungsbedingungen bestimmte Wirklichkeiten transformiert und produziert werden, führt uns zu der schwierigen Frage: Bleiben mediale Realität und Alltag, Bild und Ereignis für den Betrachter stets klar trennbar oder können diese Dimensionen in der Gewaltbildbetrachtung nicht auch kurzzeitig kollabieren? Welche Rolle spielen dabei Emotionen und Affizierungsdynamiken?</p> <p>Auch wenn nachträgliche Bildkritik, wie wir sie anlegen werden, eine spontane Bildwirkung kaum unterdrücken kann, bleibt die gemeinsame Reflexion der Entstehungsbedingungen von Gewaltbildpotenzialen unumgänglich für die Diskussion medialer Praxis und unserer eigenen Rezeptionsanlagen. Medienethische Streitfragen schließen sich hier an: Welche Gewaltbilder können, dürfen, müssen gezeigt oder nicht gezeigt werden? Wer partizipiert an den Verbreitungs- und Wirkungsmechanismen von Gewaltbildern? Und nicht zuletzt: Können in der künstlerischen Praxis kritische Momente bezüglich der Mediatisierung von Gewalt eingebaut werden, für die in der journalistischen Medienwelt oft kein Platz zu sein scheint?</p>
Literatur
<p>Wolfgang Kemp und Hubertus von Amelnunx: Theorie der Fotografie 1839-1995, 4 Bde., München 2006. Charlotte Klonk: Terror. Wenn Bilder zu Waffen werden, Frankfurt am Main 2017. Thomas Knieper und Marion Müller: War Visions: Bildkommunikation und Krieg, Köln 2005. Gerhard Paul: Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016.</p>
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen
<p>Leistungspunkte: 2 LP: Regelmäßige und aktive Teilnahme, gegebenenfalls Übernahme einer Textvorbereitung oder eines Kurzreferats (je nach Teilnehmerzahl) 4 LP: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats 6 LP: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit (ca. 10 Seiten)</p>

LV-Nr.	56-606	
LV-Art/Titel	PS Christusbilder von ihren Anfängen bis zum späten Mittelalter	
Zeit/Ort	2st. Mo 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Lisa Thumm	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
nein	nein	nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges
nein	Ja, 3 TN	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	

56-606 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST E3 – S. MAST Lehrprogramm
56-606 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, FBW-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST A4 S. MAST Lehrprogramm
56-606 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST E3 S. MAST Lehrprogramm
Kommentare/Inhalte	
<p>Das Proseminar widmet sich der Geschichte und den unterschiedlichen Typen des Christusbildes von seiner Entstehung im frühen Christentum bis ins späte Mittelalter. Da für die äußere Erscheinung Christi jede Überlieferung fehlt, waren die Künstler*innen stets mit der Frage konfrontiert, wie sie den Sohn Gottes in ihren Werken darstellen sollten. Anhand ausgewählter Beispiele der verschiedenen Jahrhunderte sollen die unterschiedlichen Bildlösungen kennengelernt und dabei folgenden Fragen nachgegangen werden: Welche bereits bekannten Bildtraditionen und –kulte wurden in den ersten Christusbildern aufgegriffen? Welche Christustypen haben sich in den nachfolgenden Jahrhunderten durchgesetzt und welche theologischen Argumente kommen in ihnen zum Ausdruck? Vom Guten Hirten über den machtvollen Herrscher bis zum blutüberströmten Schmerzensmann gibt das Proseminar so eine exemplarische Einführung in bedeutende Bildtypen der christlichen Ikonographie. Indem wir nach dem Status des Bildes, der angemessenen Bildverehrung und dem paradoxen Verhältnis von Sichtbarkeit und Unsichtbarem fragen, werden zudem bildtheoretische und bildtheologische Aspekte im Fokus der Diskussionen stehen.</p>	
Literatur	
<p>Empfohlene Literatur: Ausst.-Kat. The Image of Christ, hrsg. von Gabriele Finaldi, London 2000. Belting, Hans, Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 1990. Büchsel, Martin, Die Entstehung des Christusporträts. Bildarchäologie statt Bildhypnose, Mainz am Rhein 2003. Das Christusbild. Zu Herkunft und Entwicklung in Ost und West, hrsg. von Karlheinz Dietz, Christian Hannick, Carolina Lutzka u.a., Würzburg 2016. Kollwitz, J., Lucchesi Palli, E., Bloch, P. u.a., Art. Christus, Christusbild, in: Lexikon der christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, 1. Bd., Freiburg im Breisgau 1968, Sp. 355-454.</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	

I.3. Seminare

LV-Nr.	56-607	
LV-Art/Titel	S (Un-)eindeutige Gesellschaftskritik - Otto Dix und die politische Ikonographie	
Zeit/Ort	2st. Do 12-14 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Ina Jessen	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	

56-607 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV, WB-KULTUR
56-607 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR
56-607 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR
56-607 (5 LP)	MA: PM1, PM4, PM5
56-607 (10 LP)	MA: PM1, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Ausgehend von Otto Dix' (1891-1969) noch heute als populär rezipierten, neusachlichen und veristischen Arbeiten der 1920er Jahre entstand seit 1933 ein vermeintlich unpolitisches, in der Bildsprache weit weniger offensiv gesellschaftskritisch angelegtes Œuvre: Anstelle zahlreicher Kriegsszenarien und soziokritischen Milieudarstellungen traten primär Landschaftsdarstellungen, Auftrags-Portraits und ab 1937 christlich-allegorische Darstellungen. In der künstlerischen Entwicklung kündigt sich so ein radikaler Umbruch an, der mit Inkrafttreten der NS-Diktatur einsetzt und damit auf das wechselseitige Verhältnis zwischen gesellschafts- und kunstpolitischen Einflüssen mit Dix' Œuvre verweist.</p> <p>Im Seminar werden zentrale Werkbeispiele der 1920er bis 1940er Jahre in den Blick genommen, anhand derer motivische, stilistische und ikonographische Entwicklungen Überprüfung finden. Im Fokus stehen sowohl eindeutig identifizierbare wie auch ambige Motive, weshalb die <i>politische Ikonographie</i> und damit eine Leitdisziplin des <i>Kunstgeschichtlichen Seminars</i> der Universität Hamburg als bildwissenschaftliche Grundlage dient.</p> <p>Neben der inhaltlichen Erarbeitung des Seminarthemas werden Recherchemöglichkeiten und der Umgang mit Primärdokumenten nahe gebracht. Als Teil der ikonographischen Analyse sind daher Besuche des Warburg-Hauses mit Rechercheübungen am <i>Index Politische Ikonographie</i> geplant. Zudem wird die Lektüre von Primärquellen Bestandteil des Seminars sein. Aufgrund der wichtigen Bestände der Hamburger Kunsthalle finden zudem Seminarsitzungen am Original statt, um einen differenzierten Blick auf Werkentstehungsprozesse, technische Charakteristika und Raffineszen in Dix' Arbeiten zu üben.</p> <p>Orte: Kunstgeschichtliches Seminar, Hamburger Kunsthalle, Warburg-Haus</p> <p>Leistungsnachweise: Referat, Hausarbeit</p> <p>Achtung: Das Seminar ist teilnahmebegrenzt (20 Pers.). Bitte melden Sie sich über STiNE in der ersten Anmeldephase (als Vormerkung) an, UND schicken Sie eine kurze Motivationsbekundung an ina.jessen@uni-hamburg.de</p>	
Literatur	
<p><i>Politische Ikonographie: Ein Handbuch</i>, hrsg. v. Uwe Fleckner, Martin Warnke u. Hendrik Ziegler, München 2014. Martin Warnke, <i>Politische Landschaft. Zur Kunstgeschichte der Natur</i>, München / Wien 1992. Olaf Peters, <i>Neue Sachlichkeit und Nationalsozialismus: Affirmation und Kritik – 1931 bis 1947</i>, Berlin 1998. Fritz Löffler, <i>Otto Dix 1891 – 1969 Œuvre der Gemälde</i>, Recklinghausen 1981. Dietrich Schubert, <i>Otto Dix in Selbsterzeugnissen und Bilddokumenten</i>, Reinbek 1981. Eine ausführliche Literaturliste folgt in der ersten Seminarsitzung.</p>	
<i>Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</i>	

LV-Nr.	56-608
LV-Art/Titel	S Der deutsche Impressionismus (mit Exkursion 56-608-Exk)
Zeit/Ort	2st. Fr 10-12, ESA W, Rm 109, Einführung am 19.10., Termine: 26.10., 02.11., 09.11., 30.11., 07.12., 14. 12.18 und 25.01.19 Exkursion ins Museum Behnhaus Drägerhaus, Lübeck am 17.11.18 und in die Hamburger Kunsthalle am 19.01.19 (10-16 Uhr)

Dozent/in	Alexander Bastek	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet <i>innerhalb</i> der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt
Block-LV: mit einzelnen Terminen	Kontaktstudierende ja, max. 3 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-608 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV WB-KULTUR	
56-608 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-608 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-608 (5 LP)	MA: PM2, PM3, PM5	
56-608 (10 LP)	MA: PM2, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>In der Publikumsgunst steht der Impressionismus nach wie vor ganz hoch im Kurs. Die Kunst, die wir mit dem Begriff Impressionismus zu umschreiben versuchen, ist jedoch schon mit Blick auf die französischen Künstler um Claude Monet kaum als homogene Kunstrichtung fassbar und es erscheint fraglich, ob Impressionismus als fester Stilbegriff anwendbar ist. Obwohl man Künstler wie Max Liebermann, Max Slevogt oder Lovis Corinth als Impressionisten bezeichnet, scheint ein spezifisch „deutscher Impressionismus“ noch schwerer greifbar. Neben impressionistischen Landschaften spielen biblische oder mythologische Szenen ebenso wie genremäßige Interieurs eine wichtige Rolle in der deutschen Kunst um 1900. Das Seminar soll sich diesem vielschichtigen Phänomen des deutschen Impressionismus nähern. Dabei sollen einzelne Künstler und ihr Werk ebenso in den Blick genommen werden, wie die frühe Rezeption des Impressionismus in Deutschland. Zudem wollen wir der Frage nachgehen, welche Brüche und Neuanfänge aber auch welche Traditionen für deutsche Impressionisten eine Rolle spielen. Welche „Kunstwenden“ (Ausst. Berlin 2015) kennzeichnen den Beginn oder das Ende eines deutschen Impressionismus? Bildanalysen sollen im Mittelpunkt des Seminars stehen – im Rahmen der Museumsbesuche anhand der Originale.</p> <p>Das Seminar findet an acht Terminen freitags im kunstgeschichtlichen Seminar statt. Zudem sind zwei Blockveranstaltungen im Museum am Samstag geplant: einmal im Lübecker Museum Behnhaus Drägerhaus, einmal in der Hamburger Kunsthalle. Der Block in Lübeck gilt als Exkursion.</p>		
Literatur		
<p>John Rewald: Die Geschichte des Impressionismus, Köln 1965. Der deutsche Impressionismus, Katalog zur Ausstellung in der Kunsthalle Bielefeld, hg. von Jutta Hülsewig-Johnen und Thomas Kellein, Köln 2009. Impressionismus, Expressionismus. Kunstwende, Katalog zur Ausstellung in der Alten Nationalgalerie Berlin, hg. von Angelika Wesenberg, München 2015.</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
<p>Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (BA 2 LP). Vor allem bei den Museumsbesuchen wollen wir uns die Originale im gemeinsamen Austausch (Bildbeschreibungen, Diskussion) erschließen. Zudem sollen die Seminarstunden durch Referate (im Seminar oder vor den Originalen im Museum) gegliedert werden (BA 2+2 LP, MA 2 + 3 LP). Für 2 + 4 LP (BA) bzw. 2 + 8 LP (MA) ist zudem das Abfassen einer schriftlichen Hausarbeit gefordert.</p>		
LV-Nr.	56-612	

LV-Art/Titel	S Schöpfungs- und Paradiesvorstellungen in den Mythen des Alten Orients und in der Kunst des Mittelalters und der Frühen Neuzeit	
Zeit/Ort	2st. Fr 12-14 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek) Beginn: 26.10.!	
Dozent/in	Iris Wenderholm/Corinna Körting	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung ja , 15 TN (Kunstgeschichte)	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max 2 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-612 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST E3, MAST V3 S. MAST Lehrprogramm	
56-612 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST A4 S. MAST Lehrprogramm MA MAST: MAST M7, MAST M8, MAST M10c S. MAST Lehrprogramm	
56-612 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST A4 MA MAST: MAST M7, MAST M8 S. MAST Lehrprogramm	
56-612 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-612 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Wie sahen die ersten Menschen aus? Idealschön oder exotisch-wild? Und welche Möglichkeiten hatten Maler und Bildhauer des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, christliche Schöpfungs- und Paradiesvorstellungen auf Grundlage literarischer Quellen zu visualisieren? Welche Konsequenzen waren damit für die Deutung der Darstellungen verbunden? In diesem interdisziplinären Seminar werden wir aus kunsthistorischer und theologischer Perspektive das Thema von Schöpfungs- und Paradiesvorstellungen erschließen. Dabei werden ausgewählte Bildbeispiele des Mittelalters und der Frühen Neuzeit mit den schriftlichen Quellen, die in den Mythen des Alten Orients und des Alten Testaments überliefert sind, konfrontiert. Bild- und Texttraditionen werden dabei befragt und in ihren Wechselwirkungen untersucht.</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende der Theologie und 15 Studierende der Kunstgeschichte beschränkt.</p>		
Literatur		
<p>Flasch, Kurt: Eva und Adam. Wandlungen eines Mythos, München 2017 (oder frühere Ausgabe)</p> <p>Keel, Othmar und Silvia Schroer: <i>Schöpfung. Biblische Theologie im Kontext altorientalischer Religionen</i> (2 edn.; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2008).</p> <p>Kuhn-Treichel, Thomas: Biblisches Paradies und mythologische Idealvorstellungen. Die lateinische Bibeldichtung und Eudokia im Vergleich, in: <i>Jahrbuch für Antike und Christentum</i> 59 (2016), S. 29-42</p> <p>The cosmography of paradise. The other world from ancient Mesopotamia to medieval Europe, hg. v. Alessandro Scafi, London 2016</p> <p>Scafi, Alessandro: <i>Maps of paradise</i>, Chicago, Ill. [u.a.] 2013</p> <p>Stordalen, Terje: <i>Echoes of Eden</i> (Contributions to Biblical Exegesis and Theology, 25; Leuven: Peeters 2000).</p> <p>Zahlten, Johannes: <i>Creatio mundi. Darstellungen der sechs Schöpfungstage und naturwissenschaftliches Weltbild im Mittelalter</i>, Stuttgart 1979</p>		
Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
Teilnahmevoraussetzungen für Studierende der Kunstgeschichte: Erwartet werden die aktive und regelmäßige Teilnahme (2 LP), die Übernahme eines Referates (4 LP/5 LP) oder eines Referats sowie einer Hausarbeit (6 LP/10 LP).		

Vertrautheit mit dem wissenschaftlichen Arbeiten wird vorausgesetzt.

Teilnahmevoraussetzung für Studierende der Ev. Theologie /Dipl. oder Pfarramt: Der erfolgreiche Abschluss der Bibelkunde Altes Testament und des alttestamentlichen Proseminars.

Das Seminar kann als interdisziplinäres Seminar oder als atl. Hauptseminar im Wahlbereich (nicht jedoch für das Aufbaumodul AT) anerkannt werden.

Erwartet wird die Übernahme eines Kurz-Referates.

LV-Nr.	56-613	
LV-Art/Titel	S Die Kunst des Übergangs: Figurenportale im Mittelalter	
Zeit/Ort	2st. Do 16-18, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Peter Schmidt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale nein	Exkursion Nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max 2 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-613 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, VM1, ABK III, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST E3, MAST V3 - S. MAST Lehrprogramm	
56-613 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, ABK III, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST A4 MA MAST: MAST M7, MAST M8, MAST M10c - S. MAST Lehrprogramm	
56-613 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, ABK III, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST A4 MA MAST: MAST M7, MAST M8 - S. MAST Lehrprogramm	
56-613 (5 LP)	MA: PM1, PM4	
56-613 (10 LP)	MA: PM1, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Kirchenportale sind viel mehr als nur Öffnungen, die den Zutritt in ein Gebäude ermöglichen. Vielmehr markieren sie die Schwelle zwischen der weltlichen Sphäre und dem Raum der Verheißung der Erlösung von eben dieser Welt. Sie bezeichnen auf der einen Seite die Grenze zwischen dem Profanen und dem Sakralen, auf der anderen Seite sind sie das Verbindungsstück zwischen diesen Bereichen. Der große Aufwand, der im Mittelalter betrieben wird, diese Portale bildlich auszustatten – vor allem mit Skulpturen, aber auch Malereien – entspricht dieser Position. An den gotischen Kathedralen kulminiert die Entwicklung, die Fassaden mit Portalanlagen zu den größten Ensembles von Bildern zu machen, die im öffentlichen Raum überhaupt existieren. Komplexe Bildprogramme werden dort ausgebreitet, ikonographische und künstlerische Innovationen spielen sich in jener Zeit nicht zuletzt an den Figurenportalen ab. Will man deren Strukturen und deren Bedeutung für die Reformierung visueller Kultur in Europa in einer entscheidenden Phase ihrer Geschichte verstehen, muss man den Übergangscharakter einbeziehen, die räumliche Situation, die konkrete Benutzung der Portale, das Verständnis der mittelalterlichen Kirche als eines dynamischen Gebildes. In dem Seminar wollen wir u.a. die Zusammenhänge zwischen diesem Schwellencharakter und spezifischen Themen, Formen und Strukturen diskutieren und bedeutende Portalanlagen exemplarisch analysieren.</p>		
Literatur		
Hamann McLean, Richard: Les origines des portails et façades sculptés gothiques, in: Cahiers de Civilisation Médiévale 2 (1959), S. 157-175.		

Sauerländer, Willibald: Gotische Skulptur in Frankreich 1140–1270, München 1970.
 Suckale, Robert: Die gotische Architektur in Frankreich 1130–1270, München 1985 [S. 11ff.: Tore und Türen].
 Fischer, Gernot: Figurenportale in Deutschland 1350-1530 (Europäische Hochschulschriften. Reihe 28, Kunstgeschichte 100), Frankfurt am Main u.a. 1989.
 Albrecht, Stephan: Das Portal als Ort der Transformation. Ein neuer Blick auf das Bamberger Fürstenportal, in: Der Bamberger Dom im europäischen Kontext, hrsg. von Stephan Albrecht (Bamberger interdisziplinäre Mittelalterstudien. Vorträge und Vorlesungen 4), Bamberg 2015, S. 243–289.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Regelmäßige Teilnahme und Kurzbeitrag 2 LP / Referat 4 LP / Referat u. Hausarbeit 6/10 LP

LV-Nr.	56-614	
LV-Art/Titel	S Der deutsche Expressionismus in der Kritik	
Zeit/Ort	2st. Mo 16-18, ESA W, RM 120	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale ja	Exkursion Nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-614 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, ABK III, FWB-Intern/ WB-KULTUR ,FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, SG, WB-KULTUR	
56-614 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, ABK III, FWB-Intern/ WB-KULTUR ,FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, SG, WB-KULTUR	
56-614 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, ABK III, FWB-Intern/ WB-KULTUR ,FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, SG, WB-KULTUR	
56-614 (5 LP)	MA: PM1, PM2	
56-614 (10 LP)	MA: PM1, PM2	
Kommentare/Inhalte		
Literatur		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-615	
LV-Art/Titel	S Hexen: Figuren des Widerstands	
Zeit/Ort	2st. Do 16-18, ESA W, RM 120	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale nein	Exkursion Nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:

LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-615 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR
56-615 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR
56-615 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR
56-615 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
56-615 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Gegenwärtig wird Hexen, sowie entsprechenden magischen oder okkulten Praktiken, eine erneute Aufmerksamkeit innerhalb zeitgenössischer Kunst sowie entsprechender Theoriebildung zuteil. Hexen stellten innerhalb der zweiten Frauenbewegung erneut eine zentrale Identifikationsfigur dar; in diesem Kontext sind zahlreiche Auseinandersetzungen mit der Magie des Körpers, weiblichen Geheimbünden, Hexenmacht, Naturzauber, Allianzen mit dem Tierreich oder magischen Substanzen zu verzeichnen. Jüngst hat vor allem Silvia Federici diese Sichtweise einer Revision unterzogen, wenn Kapitalismus insgesamt als ein mit Zauberei operierendes System beschrieben und Hexen aller Geschlechter, ihre Darstellungen und Praktiken, unter veränderten Vorzeichen als Zeichen der Revolte und des Widerstandes beschrieben werden. In diesem Seminar soll ausgehend von diesen gegenwärtigen Debatten eine historische Perspektive erarbeitet werden. Welche dominanten Darstellungstraditionen von Hexen sind seit dem 18. Jahrhundert in populärer Kultur und Kunst zu verzeichnen? Wie werden die dort formulierten Geschlechterpolitiken innerhalb moderner und zeitgenössischer Kunst kommentiert oder - etwa innerhalb eines Queerings, Debatten um Animismus oder postkolonialen Perspektiven - neu definiert?</p>	
Literatur	
<p>Becker / Bovenschen 1977 Gabriele Becker / Silvia Bovenschen u.a. (Hg.): <i>Aus der Zeit der Verzweiflung. Zur Genese und Aktualität des Hexenbildes</i>, Frankfurt am Main 1977</p> <p>Costin 2016 Simon Costin: <i>Of Shadows. One Hundred Objects from The Museum of Witchcraft and Magic</i>, London 2016</p> <p>Federici (2004) 2015 Silvia Federici: <i>Caliban und die Hexe: Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation</i> (2004), 3. Auflage, Wien 2015</p> <p>Schade 1983 Sigrid Schade: <i>Schadenzauber und Magie des Körpers: Hexenbilder in der frühen Neuzeit</i>, Worms 1983</p> <p>Witzgall 2017 Susanne Witzgall (Hg.): <i>Reale Magie</i>, Zürich, Berlin 2017</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	

I.4. Hauptseminare

LV-Nr.	56-609	
LV-Art/Titel	HS Francesco Borromini. Der Anarchist der Architektur	
Zeit/Ort	2st. Mi 14-16 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Matteo Burioni	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
nein	nein	nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
nein	ja, max. 5 TN	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	

56-609 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV, WB-KULTUR
56-609 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV, WB-KULTUR
56-609 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB-KULTUR
56-609 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4
56-609 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4
Kommentare/Inhalte	
<p>„Von seiner Zeit bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war Borromini als der große Anarchist der Architektur verschrien“. So beginnt Anthony Blunt seine Monographie über den Architekten. Das Seminar wird die Architektur Borrominis im engen Dialog mit Giovan Lorenzo Bernini und Pietro da Cortona ausführlich geben. "Jeder denkt sich in seinem Kopf eine neue Idee oder besser das Gespenst einer Architektur aus". Mit diesen Worten kritisierte Giovan Pietro Bellori, der wichtigste Kunsttheoretiker des Barocks, die Architektur von Francesco Borromini. Eine Architektur, die von den Säulenordnungen der Antiken abwich und mittels komplexer, geometrischer Erfindungen außerordentliche Raumwirkungen erzielte, lehnte Bellori, wie auch andere Kunsttheoretiker, ab. Francesco Borromini (1599-1667) hat im römischen Barock einer neuartigen und revolutionären Architektur zum Durchbruch verholfen. Neben Städtebau, Baugeschichte, Liturgie und Ikonographie sollen die formalen Besonderheiten der Architektur Borrominis, die Raum- und Bildwirkungen, gewürdigt werden. Die Biographie, Selbstdarstellung und Mythisierung des Architekten soll dabei ebenso betrachtet werden.</p>	
Literatur	
<p>Blunt, Anthony: Borromini, London 1979 Blunt, Anthony: Guide to Baroque Rome, London 1982 Bredekamp, Horst: Sankt Peter in Rom und das Prinzip der produktiven Zerstörung: Bau und Abbau von Bramante bis Bernini, Berlin 2008 Brinckmann, Albert Erich: Die Baukunst des 17. und 18. Jahrhunderts in den romanischen Ländern, München 1919 Brothers, Cammy: Michelangelo, Drawing, and the Invention of Architecture, New Haven 2008 Connors, Joseph: Borromini and the Roman Oratory: Style and Society, New York 1980 Connors, Joseph: Ars Tornandi: Baroque Architecture and the Lathe, In: Journal of the Warburg and Courtauld Institutes, 53, 1990, S. 217-36 Lavin, Irving: Bernini and the Unity of the Visual Arts, New York 1980, 2 Bde. Merz, Jörg Martin: Pietro da Cortona and Roman Baroque architecture, New Haven 2008 Millon, Henry A.: The Triumph of the Baroque: Architecture in Europe 1600 - 1750 , Ausst. Kat. Palazzina di Stupinigi, National Gallery of Art Washington, Museum of Fine Arts, Marseilles 1999 Panofsky, Erwin: Die Scala Regia im Vatikan und die Kunstanschauungen Berninis, in: Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen, 40, 1919, S. 241-278 Payne, Alina: The Architectural Treatise in the Italian Renaissance: Architectural Invention, Ornament, and Literary Culture, Cambridge 1999 Steinberg, Leo: Borromini's San Carlo alle Quattro Fontane. A Study in Multiple Form and Architectural Symbolism, London 1977 Thelen, Heinrich: Francesco Borromini: Die Handzeichnungen, Graz 1967, 3 Bde. Tschudi, Victor Plahte: Baroque Antiquity: Archaeological Imagination in Early Modern Europe, New York, NY 2017 Wölfflin, Heinrich: Renaissance und Barock: eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien, München 1888 Wittkower, Rudolf: Art and Architecture in Italy 1600 to 1750, Harmondsworth 1958 Zamora, Lois Parkinson (Hg.): Baroque New Worlds: Representation, Transculturation, Counterconquest, Durham 2010 Zucker, Paul: Entwicklung des Stadtbildes: die Stadt als Form, München 1929</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	

LV-Nr.	56-610	
LV-Art/Titel	HS Die Malerei des Florentiner Quattrocento in der Ausstellung "Florenz und seine Maler" der Alten Pinakothek München (mit Exkursion 56-610 Exk)	
Zeit/Ort	Blocksitzungen an folgenden Freitagen: 02.11., 30.11.2018, 7.12.2018 jeweils 10-14 Uhr, Rm 119 Exkursion nach München 18.1.-19.1.2019	
Dozent/in	Matteo Burioni	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt
Block-LV: ja	Kontaktstudierende Ja, max. 4 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-610 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): ABK I, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV	
56-610 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): ABK I, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV	
56-610 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, ABK I, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV	
56-610 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-610 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
Aus Anlass der Ausstellung „Florenz und seine Meister“ in München im Herbst und Winter 2018/2019 wird sich das Blockseminar in Seminarsitzungen in Hamburg und in zwei Tagen vor Ort in München der intensiven Betrachtung der Werke und der Lektüre einschlägiger Kunsttheorie beschäftigen. Die Ausstellung soll zum Anlass genommen werden, um einen neuen Blick auf die Kunst des Quattrocento in Florenz zu werfen. Die Kunst des Florentiner Quattrocento war ein Experimentierfeld zwischen Handwerk und Kunst, zwischen Auftragskunst und Autonomie. Das Florentiner Quattrocento hat elementare Ideen und Begriffe über Kunst und Künstler bis heute maßgeblich geprägt. Die zentralen Texte zur Florentiner Malerei des Quattrocento von Alberti, Ghiberti, Landino und Vasari wie auch zentrale Probleme wie Perspektive, Paragone und Istoria werden Thema von Seminar und Exkursion sein. Eine intensive, aufmerksame Betrachtung der Werke und die Erörterung formaler Aspekte soll dabei neben Maltechnik, Material, Provenienz und Ikonographie im Zentrum stehen.		
Literatur		
Baxandall, Michael: Die Wirklichkeit der Bilder: Malerei und Erfahrung in Italien des 15. Jahrhunderts, Frankfurt am Main 1984 Didi-Huberman, Georges: Fra Angelico: Unähnlichkeit und Figuration, München 1995 Fehrenbach, Frank: Licht und Wasser: zur Dynamik naturphilosophischer Leitbilder im Werk Leonardo da Vincis, Tübingen 1997 Krüger, Klaus: Das Bild als Schleier des Unsichtbaren: ästhetische Illusion in der Kunst der frühen Neuzeit in Italien, München 2001 Pfisterer, Ulrich: Donatello und die Entdeckung der Stile: 1430 – 1445, München 2002 Schumacher, Andreas (Hg.): Florentiner Malerei: Alte Pinakothek: die Gemälde des 14. bis 16, Berlin 2017 Schumacher, Andreas (Hg.): Florenz und seine Meister. Von Giotto bis Leonardo da Vinci, München 2018		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

IV. Sonstiges**III. AUSSERHALB DES SEMESTERSCHWERPUNKTS****II.1. Vorlesungen**

LV-Nr.	56-616	
LV-Art/Titel	VL Nicht sehen können. Zur Kunst der Frühen Neuzeit	
Zeit/Ort	2st. Do 16-18 Uhr, ESA 1, Hörsaal C (Erwin-Panofsky-Hörsaal)	
Dozent/in	Matteo Burioni	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale Ja (unbegrenzt)	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja (unbegrenzt)	Sonstiges: Uni-Live: ja
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-616 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-Intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-616 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-Intern WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-616 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Kann man Unsichtbares sichtbar machen? Die Reflexion auf das menschliche Sehen, auf die Möglichkeit der Darstellung von Jenseitigem und Unsichtbarem ist eines der zentralen Themen der Malerei der frühen Neuzeit. Die Grenzen des menschlichen Sehens, seine Mängel und Defizienzen thematisiert die Malerei der frühen Neuzeit auf ganz unterschiedliche Weisen. Die Vorlesung wird die Visualität in der Malerei der frühen Neuzeit, ein viel diskutiertes Thema der Forschung der letzten Jahrzehnte, aus der Perspektive des 'Nicht sehen können' erschließen. In einem weiten chronologischen Bogen und in einer Weitung des Blicks auf unterschiedliche europäische Malereitraditionen wird die Vorlesung zugleich eine Einführung in aktuelle Theorien und Methoden der Kunstgeschichte der frühen Neuzeit geben. An exemplarischen Werken von Fra Angelico, Jan van Eyck, Leonardo, Hieronymus Bosch, Raffael, Savoldo, Brueghel, Caravaggio, Rembrandt, Velázquez und Vermeer werden übergreifenden Themen und Aspekte der Malerei der frühen Neuzeit veranschaulicht, erklärt und diskutiert.</p>		
Literatur		
<p>Alpers, Svetlana, Die Kunst der Beschreibung. Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln 1998 (englische Erstausgabe 1983) Frank Fehrenbach. Licht und Wasser. Zur Dynamik naturphilosophischer Leitbilder im Werk Leonardo da Vincis, Tübingen 1997 Koerner, Joseph Leo: Bosch & Bruegel: from Enemy Painting to Everyday Life, Princeton 2016 Krüger, Klaus: Das Bild als Schleier des Unsichtbaren: ästhetische Illusion in der Kunst der frühen Neuzeit in Italien, München 2001 Nova, Alessandro: Das Buch des Windes: das Unsichtbare sichtbar machen, München 2007 Stoichiță, Victor I.: Das selbstbewusste Bild: vom Ursprung der Metamalerei, München 1998 (frz. Erstausgabe 1993)</p>		

Suthor, Nicola: Rembrandts Rauheit: eine phänomenologische Untersuchung, Paderborn 2014
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

LV-Nr.	56-617	
LV-Art/Titel	VL Materialität: Geschichte – Theorie – Praxis	
Zeit/Ort	2st. Do 10-12 Uhr, ESA 1, Hörsaal C (Erwin-Panofsky-Hörsaal)	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale Ja, max. 15 für 2 LP	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende unbegrenzt	Sonstiges: Uni-Live: ja
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-617 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-Intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
Kommentare/Inhalte		
<p>Die Kategorie "Material" und mit ihr verbundene Debatten bestimmen zentrale Themen gegenwärtiger Kunst. Sie bezeichnet im allgemeinen Substanzen, die zur Weiterverarbeitung vorgesehen sind. Von einer kritischen Perspektive aus handelt es sich daher weder um Rohstoffe noch um eine <i>materia prima</i>, sondern um Zeug, das immer im Wandel begriffen ist, sei es durch Gebrauch, Interaktion mit dem Umfeld oder die Dynamiken chemisch-physikalischer Prozesse. Während Theoretiker des Modernismus die Analyse von Formen privilegierten und innerhalb eines binären Denkens Materie als essentielles sowie notwendiges Übel definierten, so haben sich die Zeiten seit der Postmoderne grundlegend geändert. Denn längst ist es durch in die Kunst eingewanderte, ehemals kunstferne Substanzen offensichtlich, dass neue oder revidierte kunsthistorische Methoden notwendig sind, um sich entsprechenden Werken mit ihren unreinen Formationen sowie instabilen oder chaotischen Werkstoffen auf sensible Weise nähern zu können.</p> <p>Diese Vorlesung bietet eine Einführung in dieses Feld und fokussiert exemplarische historische Kontexte, theoretische Auseinandersetzungen und künstlerische Praktiken des 19. bis 21. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen Beispiele, die Materialien aus einer poststrukturalistischen Perspektive als handlungsfähige Aktanten verstehen und mit erweiterten Begriffen von Zeit, Raum, Prozess oder Partizipation operieren. Wie steht es um geschlechtsspezifische Aufladungen, das Abjekte und das Phobische, die Vitalität oder (post)koloniale Zusammenhänge? Was für Debatten sind aus der Perspektive eines digitalen Zeitalters mit Begriffen wie Immaterialität, Dematerialisierung oder Intermaterialität verbunden? Wie können Materialien eingesetzt werden, um soziale Normen zu stören?</p>		
Literatur		
<p>Bennett 2010 Jane Bennett: <i>Vibrant Matter. A Political Ecology of Things</i>, Durham, London 2010 Didi-Huberman 1999 Georges Didi-Huberman, "Die Ordnung des Materials. Plastizität, Unbehagen, Nachleben", in: <i>Vorträge aus dem Warburg-Haus</i>, 3 (1999), 1-29 Lange-Berndt 2015 Petra Lange-Berndt (Hg.): <i>Materiality</i>, Cambridge Mass., London 2015 Rübel 2012 Dietmar Rübel: <i>Plastizität. Eine Kunstgeschichte des Veränderlichen</i>, München 2012 Wagner 2001a Monika Wagner: "Material", in: Karlheinz Barck (Hg.): <i>Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden</i>, Bd. 3, Stuttgart 2001, 866-882 Wagner 2001b Monika Wagner: <i>Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne</i>, München 2001</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-618	
LV-Art/Titel	VL Transkulturelle Aushandlungen in der Kunst der Frühen Neuzeit	
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 Uhr, ESA 1, Hörsaal C (Erwin-Panofsky-Hörsaal)	
Dozent/in	Margit Kern	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale unbegrenzt	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja - 60 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-618 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-618 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-618 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-646	
LV-Art/Titel	VL Materialien und Methoden - Naturwissenschaftliche Untersuchungen von Kunst- und Kulturgut	
Zeit/Ort	2st. Di 10-14, Warburgstraße 26, Raum 001 (Glaspavillon), Beginn: 16.10 Ende: 27.11.18	
Dozent/in	Oliver Hahn	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-618 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2	
56-618 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4	
56-618 (5 LP)	MA: PM1, PM5	
Kommentare/Inhalte		
Naturwissenschaftliche Untersuchungstechniken werden immer häufiger zur Beantwortung kulturhistorischer Fragestellungen bezüglich Alter, Provenienz und Authentizität von Kunst- und Kulturgut herangezogen. Jedoch ist in vielen Fällen gar nicht bekannt, welche Methode für die Bearbeitung der jeweiligen Fragestellung geeignet ist. Die Lehrveranstaltung gewährt einen fundierten, umfassenden Einblick in die Betrachtung unterschiedlicher Materialien und deren Herstellungstechniken sowie materialanalytische Verfahren zur Charakterisierung der		

<p>Materialien, deren Datierung, Fälschungserkennung und Provenienzanalyse. Sie richtet sich damit sowohl an interessierte Geisteswissenschaftler, die naturwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben.</p> <p>Integraler Bestandteil ist die einfache Erläuterung der physikalisch-chemischen Grundlagen der naturwissenschaftlichen Methoden, die in der Analyse von Kunst- und Kulturgut Anwendung finden. Es spannt sich ein Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll ein tiefes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Verfahren aufgezeigt werden. Hierzu gehören sowohl die Interpretation naturwissenschaftlicher Daten als auch die Diskussion von Messfehlern.</p>
<p>Literatur</p> <p>Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Bd. 1-3, Philipp Reclam jun. Stuttgart, 2. Auflage 1988, ISBN 3-15-010322-3</p> <p>R. D. Harley, Artists' Pigments - c. 1600-1835, Archetype Publications Ltd., London, 2001, ISBN 1-873132-91-3</p> <p>Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud: Die Sprache des Materials: Die Technologie der Kölner Tafelmalerei vom Meister der heiligen Veronika bis Stefan Lochner, Berlin 2013, ISBN 978-3-422-07216-9</p>
<p>Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</p>
<p>Teilnahmebedingungen: regelmäßige Teilnahme: 2 LP regelmäßige Teilnahme und mündliche Prüfung: 4 LP</p>

LV-Nr.	56-652	
LV-Art/Titel	VL Von der kulturhistorischen Frage zur materialwissenschaftlichen Antwort - Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Methoden	
Zeit/Ort	2st. Di 10-14, Warburgstraße 26, Raum 001 (Glaspavillon), Beginn: 04.12.	
Dozent/in	Ira Rabin	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-618 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2	
56-618 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4	
56-618 (5 LP)	MA: PM1, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Basierend auf der Vorlesung „Materialien und Methoden“ widmet sich diese Lehrveranstaltung konkreten Fragestellungen aus den Bereichen „Schriftgut“, „Graphik“, „Malerei“ und „Plastik“.</p> <p>Im Bereich der Manuskriptkulturen kann die Materialanalyse Geisteswissenschaftlern wertvolle Informationen für ihre Arbeit auf den Gebieten der Kodikologie, der Paleographie, der kritischen Textausgaben und natürlich für die Konservierung alter Handschriften liefern. Einen tieferen Einblick finden Sie auf der Webseite des Manuskriptlabors im Centre for the Study of Manuscript Cultures: http://www.manuscript-cultures.uni-hamburg.de/lab.html.</p> <p>Darüber hinaus werden beispielhaft Veränderung durch Alterung und Korrosion sowie die Auffindung von</p>		

Fälschungen vorgestellt und diskutiert
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen
Teilnahmebedingungen: regelmäßige Teilnahme: 2 LP regelmäßige Teilnahme und mündliche Prüfung: 4 LP

II.2. Proseminare

LV-Nr.	56-619	
LV-Art/Titel	PS Einführung in die Beschreibung von Malerei und Skulptur vor Originalen in Berliner Museen (mit Exkursion, 56-619 Exk)	
Zeit/Ort	Vorbesprechung 20.10., 10-14 Uhr, ESA W, Rm 119 Exkursion nach Berlin (Bode-Museum, Gemäldegalerie, Märkisches Museum) 16.11., 17.11. und 18.11. von 10-18 Uhr	
Dozent/in	Hanna Wimmer	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet <i>innerhalb</i> der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-619 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, ABK III, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST E3 S. MAST Lehrprogramm	
56-619 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM4, ABK III, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST A4 S. MAST Lehrprogramm	
56-619 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, ABK III, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST E3 S. MAST Lehrprogramm	
Kommentare/Inhalte		
<p>Die Betrachtung von Artefakten und ihre Beschreibung sind die Grundlage und der Ausgangspunkt, aber auch immer wieder ein wichtiges Korrektiv kunstgeschichtlichen Arbeitens. Wie aber übersetzt man ästhetische Eindrücke in Sprache? Was ist es überhaupt, das man an einem Artefakt beschreibt? Wo verlaufen die Übergänge zwischen Werkbeschreibung und –analyse? In diesem Proseminar werden wir gemeinsam Beispiele mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Tafelmalerei und Skulptur betrachten und beschreiben üben, aber auch exemplarische Beispiele von Objektbeschreibungen in der Forschungsliteratur lesen und besprechen. Dabei lernen Sie die relevanten Fachbegriffe kennen; mindestens ebenso wichtig ist es jedoch, dass Sie die sorgfältige, geduldige Betrachtung der Objekte üben und Ihr Bewusstsein für die unterschiedlichen Möglichkeiten (und Schwierigkeiten) der Objektbeschreibung schulen.</p> <p>Das Proseminar besteht aus zwei unterschiedlich langen Blockveranstaltungen. Die Sitzung am 20. Oktober findet im Kunstgeschichtlichen Seminar statt. Vom 16. bis 18. November werden wir in</p>		

Berlin in der Gemäldegalerie, dem Bode-Museum und dem Märkischen Museum vor Originalen arbeiten. Teilnahmebedingung ist neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme an den Sitzungen die Übernahme eines Referats, d.h. der Beschreibung eines Objekts vor Ort in Berlin. Diejenigen, die 4 oder 6 LP erwerben möchten, reichen zusätzlich eine überarbeitete schriftliche Version ihrer Beschreibung ein. WICHTIG: Die Abgabefrist für die schriftlichen Arbeiten ist der 31. Dezember.
Literatur
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

LV-Nr.	56-620	
LV-Art/Titel	PS Hendrick Goltzius und die manieristische Druckgraphik	
Zeit/Ort	2st. Mo 12-14 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Iris Wenderholm	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja - 2 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-620 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV	
56-620 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM2, WB1-FV	
56-620 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV	
Kommentare/Inhalte		
Hendrick Goltzius (1558-1617) gilt als einer der herausragenden Vertreter frühneuzeitlicher Druckgraphik. In dem Seminar wollen wir uns mit unterschiedlichen druckgraphischen Verfahren von Goltzius und seinen Zeitgenossen Maarten de Vos, Cornelis Cornelisz. van Haarlem u.a. vertraut machen. Um diese Techniken auch am Original zu erkennen und die besondere Materialität der Kupferstiche und Radierungen zu überprüfen, sind Termine in der Staats- und Universitätsbibliothek sowie im Kupferstichkabinett der Hamburger Kunsthalle geplant. Der Schwerpunkt wird auf allegorischen Darstellungen liegen, die besonders häufig als Bildthemen in der niederländischen Druckgraphik vertreten sind: dazu gehören Musen- und Vanitasdarstellungen, Tugend- und Laster-Allegorien, Lebensalter-, Monats- und Jahreszeitenallegorien.		
Literatur		
Iris Wenderholm (Hg.), Manier, Mythos und Moral. Niederländische Druckgraphik um 1600 aus den Beständen der SUB, Petersberg 2014 Ernst Rebel, Druckgrafik. Geschichte, Fachbegriffe, Stuttgart 2003 Die Masken der Schönheit. Hendrick Goltzius und das Kunstideal um 1600, hg. v. Jürgen Müller u.a., Ausstellungskatalog Hamburger Kunsthalle, Hamburg 2002 Der Welt Lauf. Allegorische Graphikserien des Manierismus, hg. v. Hans-Martin Kaulbach/Reinhart Schleier, Ausstellungskatalog Staatsgalerie Stuttgart/Museum Bochum, Ostfildern-Ruit 1997 The New Hollstein: Dutch and Flemish etchings, engravings and woodcuts 1450-1700, Amsterdam 1993 Walter L. Strauss, Hendrik Goltzius: the complete engravings and woodcuts, New York 1977		

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	
Teilnahmevoraussetzungen: Erwartet werden die aktive und regelmäßige Teilnahme (2 LP), die Übernahme eines Referates (4 LP) oder eines Referat sowie einer Hausarbeit (6 LP). Vertrautheit mit dem wissenschaftlichen Arbeiten wird vorausgesetzt.	

LV-Nr.	56-622	
LV-Art/Titel	PS "geistreiche Invention und ungemene Selzamkeit": Albrecht Altdorfer	
Zeit/Ort	2st. Di 16-18, ESA W, Rm 109	
Dozent/in	Peter Schmidt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende 4 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-622 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST E3	
56-622 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST A4	
56-622 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST E3	
Kommentare/Inhalte		
<p>Die Jahrzehnte um 1500 sind durch künstlerische Innovationen von einer Radikalität und Geschwindigkeit gekennzeichnet, wie sie lange vorher und lange nachher nicht zu beobachten sind. Daran arbeitet eine Generation von Künstlern mit sehr unterschiedlichen Zielrichtungen und Ausdrucksmitteln. Albrecht Altdorfer (geb. um 1480, gest. 1538) hat es in der Rezeption nie zur Popularität eines Albrecht Dürer oder Lucas Cranach gebracht, ist aber eine der markantesten Figuren in dieser Entwicklung. Es ist bezeichnend, dass sich die Kunstwissenschaft zur Charakterisierung seiner Werke immer wieder moderner Begriffe wie „romantisch“ (Baldass) oder auch „expressionistisch“ (Ausstellung Frankfurt 2014/2015) bediente.</p> <p>Aufgefallen war der Künstler schon dem Verfasser der ersten deutschen Kunstgeschichte, Joachim von Sandrart, im Jahr 1675. Von ihm stammt das Zitat im Seminartitel, mit dem er den Erfindungsreichtum und die Seltsamkeit Altdorfers betonte. Tatsächlich erscheint Altdorfers Kunst in ihren extremen Experimenten mit Räumlichkeit, ihrer Auseinandersetzung mit der Natur und mit den italienischen Neuerungen immer wieder unkonventionell. Dennoch war Altdorfer wirtschaftlich und gesellschaftlich erfolgreich, wurde Mitglied des Äußeren Rats seiner Heimatstadt Regensburg, bekam das Bürgermeisteramt angetragen und erhielt den Posten des Stadtbaumeisters. Im Seminar soll die Position des Künstlers und seines Werkes innerhalb der Tendenzen dieser Schwellenzeit erarbeitet werden.</p>		
Literatur		
<p>Bushart, Magdalena: Sehen und Erkennen. Albrecht Altdorfers religiöse Bilder (Kunstwissenschaftliche Studien 117), München 2004.</p> <p>Noll, Thomas: Albrecht Altdorfer in seiner Zeit. Religiöse und profane Themen in der Kunst um 1500 (Kunstwissenschaftliche Studien 115), Berlin 2004.</p> <p>Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500 (Ausst.-Kat. Frankfurt, Städel</p>		

Museum, Wien, Kunsthistorisches Museum, 2014/2015), München 2014. Wagner, Christoph u.a. (Hrsg.): Albrecht Altdorfer. Kunst als zweite Natur (Regensburger Studien zur Kunstgeschichte 17), Regensburg 2012.
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen
Leistungen: Regelmäßige Teilnahme und Kurzbeitrag 2 LP / Referat 4 LP / Referat u. Hausarbeit 6 LP

LV-Nr.	56-623	
LV-Art/Titel	PS Architektur des "otium" und "negotium" - Villa und Palazzo in der italienischen Renaissance	
Zeit/Ort	2st. Mi 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Tobias Thornstedt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja - 3 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-623 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-623 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-623 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV, WB-KULTUR	
Kommentare/Inhalte		
<p>Nicht nur heute suchen Stadtbewohner Rückzugsmöglichkeiten vom Lärm der Stadt, schon Petrarca berichtet in einem Brief, dass er sich aus der lauten Stadt Florenz auf sein Landhaus zurückzog, um ungestört dichten zu können. Nach ihm pflegten viele Dichter, Humanisten (Poliziano, Pontano) und Kaufleute, Bankiers (Medici, Strozzi) diese Kultur des voneinander getrennten und doch verbundenen Stadt- und Landlebens. Doch diese Suche nach einem Rückzugsort ist noch älter, davon zeugen antike römische Villen wie etwa in der Umgebung Roms oder am Golf von Neapel.</p> <p>Das Seminar soll sich mit profanen Bauten wohlhabender Bürger und Adliger, die sie zur Muße einerseits und zur Arbeit andererseits errichteten, beschäftigen. Für diese Bauaufgaben stehen Villa und Palast. Ihre jeweilige Architektursprache soll herausgearbeitet werden. Die Bauten sollen dabei sowohl formal und typologisch, als auch nach ihren Aufgaben und Bedeutungen untersucht werden.</p> <p>Die Palazzi in den italienischen Städten, seien sie nun republikanisch, fürstlich oder königlich regiert, stehen als Repräsentationsbauten der Familien in Abgrenzung zueinander und zugleich als Ausdruck der städtischen Gemeinschaft insgesamt. Funktional dienen sie als Lebens- und Arbeitsraum, stehen für das „negotium“, die Beschäftigung, das Geschäft, den Handel und die Politik. Dagegen drücken die Villa, das Landhaus, Freiheit von der Arbeit aus oder zumindest andere Arbeit als in der Stadt, wie landwirtschaftliche Tätigkeiten. Als Grundlage dieser privaten Baukultur kann die Tugend der „Magnifizenz“ - „Großartigkeit“ gelten. Nachdem sie im 15. Jahrhundert eine neue Wertschätzung erfuhr, wurde es reichen Auftraggebern möglich, solche privaten Bauvorhaben zum Wohnen, Arbeiten und zur Repräsentation zu realisieren. Diese beiden „Bautypen“ ermöglichten es Auftraggebern und Architekten auch, neue architektonische Formen zu (er-)finden.</p> <p>In seinem Standardwerk <i>The Villa</i> (1990) hat James Ackerman die Geschichte der Villa über 2000 Jahre beschrieben, im Seminar sollen zwei Jahrhunderte dieser Geschichte ausreichen. Durch den Vergleich mit dem Palazzo können Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Funktionen und architektonischen Formen gefunden werden, denn beide bedingen sich gegenseitig. Sie ergeben ein Bild der profanen Architektur der Renaissance. So</p>		

können die architekturhistorischen Termini zu Säule und Säulenordnung geübt werden. Insbesondere auf dem Land ist zu beobachten, wie Häuser im 15. Jh. sich in ihrem Charakter von befestigten, nach außen abgeschlossenen Kastellen, hin zu offenen Bauten, die die umgebende Landschaft in die Gestaltung mit einbezogen, wandelten. Nach Ackerman machte Lorenzo de' Medici mit seinem Haus am Berghang in Fiesole um 1450 den Anfang der Entfestigung, es stehe als singulärer Bau, Ackerman: "The Fiesole villa is an abstract, purist structure designed, by virtue of its geometry and light, creamy color and smooth texture, to stand off from, rather than to merge into its natural environment." (*The Villa*, 74) In der Folgezeit änderte sich an vielen anderen Orten in Italien die Bauweise, Arkaden und Fensterausblicke öffneten die Bauten. Exemplarisch für die weitere Entwicklung stehen die Villen Palladios im Veneto aus dem 16. Jh.

Es gibt verschiedene Typen der Villa, als Landhaus mit angeschlossenen Wirtschaftsgebäuden oder als Vergnügungsort für Feste und humanistische Studien. Wie werden diese Aufgaben in der Architektur umgesetzt? Welche architektonischen Formen zeichnen die Bauwerke des 15.- und 16. Jahrhunderts aus, gibt es Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten bei den beiden Bauaufgaben, Stadt- und Landbauten? Weiter spielt die Beschäftigung der Architekten und Bauherren mit der Antike eine Rolle: Wie rezipierten sie antike Vorbilder des Privathauses, welche Ruinen kannten sie, wie legten sie das einzige überlieferte antike Architekturtraktat Vitruvs für ihre Entwürfe aus? In welcher Weise finden sich Vorstellungen von Villa und Palazzo in der Architekturtheorie, bei Leon Battista Alberti im Quattrocento und Palladio im Cinquecento, wieder? Welche Lösungen fanden die Architekten Michelozzo, Giuliano da Maiano, Giuliano und Antonio da Sangallo, Francesco di Giorgio, Bramante, Peruzzi und Palladio?

Literatur

Ackerman, James: *The Villa, Form and Ideology of Country Houses*, London 1990.
 Ackerman, James: *The Medici Villa in Fiesole*, in: „Il se rendit en Italie“. *Etudes offertes à André Chastel*, hg.v. Centre National de la Recherche Scientifique, et.al., Rom 1987, 49-56.
 Blum, Gerd: *Fenestra prospectiva. Architektonisch inszenierte Ausblicke: Alberti Palladio Agucchi*, Berlin 2015.
 Clarke, Georgia: *Roman House and Renaissance Palaces. Inventing Antiquity in Fifteenth-Century Italy*, Cambridge 2003.
 Cosgrove, Denis: *The Palladian Landscape. Geographical Change and its Cultural Representations in Sixteenth-Century Italy*, Leicester / London 1993.
 De Divitiis, Bianca: *Building in local all'antica style: the Palace of Diomedea Carafa in Naples*, in: *Art History* 31, 4 (2008), 505-522.
 Frommel, Christoph Luitpold: *Die Farnesina und Peruzzis architektonisches Frühwerk*, Berlin 1961.
 Foster, Philip Ellis: *A Study of Lorenzo de' Medici's Villa at Poggio a Caiano*, New York / London 1978.
 Marksches, Alexander: *Gebaute Pracht. Der Palazzo Strozzi in Florenz (1489-1534)*, Freiburg i.Br. 2000.
 Pellicchia, Linda: *The Patron's Role in the Production of Architecture: Bartolomeo Scala and the Scala Palace*, in: *Renaissance Quarterly* 42, 2 (1989), 258-291.
 Pellicchia, Linda: *Architects read Vitruvius: Renaissance Interpretations of the Atrium of the Ancient House*, in: *Journal of the Society of Architectural Historians* 51 (1992), 377-416.
 Pellicchia, Linda: *Reconstructing the Greek House Giuliano da Sangallo's Villa for the Medici in Florence*, in: *Journal of the Society of Architectural Historians* 52 (1993), 323-338.
 Tönnemann, Andreas: *Der Palazzo Gondi in Florenz*, Worms 1983.
 Wundram, Manfred / Pape, Thomas: *Andrea Palladio 1508-1580, Architekt zwischen Renaissance und Barock*, Köln 2009.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

LV-Nr.	56-624
LV-Art/Titel	PS Was nicht in der Bibel steht - Apokryphe Motive in der Kunst des Mittelalters
Zeit/Ort	2st. Mo 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119
Dozent/in	Lisa Thumm

Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja - 3 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-624 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST E3	
56-624 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST A4	
56-624 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST E3	
Kommentare/Inhalte		
<p>Unter dem Begriff Apokryphen werden Schriften gefasst, die nicht zum Kanon der biblischen Bücher gehören, sich stilistisch und thematisch aber eng an diese anschließen. In ihnen zeigt sich die Wissbegierde der Gläubigen, mehr über die biblischen Personen und deren Welt zu erfahren. Die apokryphen Schriften berichten vom Leben der Jungfrau Maria und ihren Eltern, dem Schicksal der Apostel und der Jugend Jesu. Sie entwerfen ein Bild der jenseitigen Welt, das den Menschen nach dem Jüngsten Gericht erwartet, und füllen damit die Lücken, die das Neue Testament lässt.</p> <p>Das Proseminar wird sich den Schriften sowie der künstlerischen Umsetzung apokrypher Themen in der Zeit des Mittelalters widmen. Anhand wiederkehrender Motive wie der Höllenfahrt Christi, der Begegnung an der Goldenen Pforte oder des Todes und der Himmelfahrt Mariens werden exemplarisch Kenntnisse der christlichen Ikonographie vermittelt und der wissenschaftliche Umgang mit Bild- und Schriftquellen geübt. Neben den Bildthemen wird es auch um die Bildgattungen und -techniken und deren für die christliche Kunst charakteristische Aufgaben und Funktionen gehen.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, die für die jeweiligen Sitzungen relevanten Texte vorzubereiten. Bei Interesse kann im Rahmen des Seminars eine Exkursion nach Lübeck geplant werden.</p>		
Literatur		
<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rädle, F., Art. Apokryphen, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. 1, München 1980, Sp. 759-762. - Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung, hrsg. von Christoph Marksches, Jens Schröter, 2. Bd., Tübingen 2012. - Cartlidge, David R., Elliott, J. Keith, Art and the Christi 		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-626
LV-Art/Titel	PS Einführung in die christliche Ikonographie (mit Exkursion, 56-626 Exk)
Zeit/Ort	2st. Di 14-16, ESA W, Rm 120 Exkursion in die Liebieghaus Skulpturensammlung Frankfurt am Main: 12.-16.02.2019
Dozent/in	Margit Kern

Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion Ja
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max. 12 TN	Sonstiges: Die Exkursion findet <i>zusätzlich</i> zu den regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt.
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-626 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV BA MAST: MAST E3 S. MAST Lehrprogramm	
56-626 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, WB1-FV BA MAST: MAST A4 S. MAST Lehrprogramm	
56-626 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV BA MAST: MAST E3 S. MAST Lehrprogramm	
Kommentare/Inhalte		
Literatur		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-627	
LV-Art/Titel	PS "Eine seltene Vereinigung der Künste und Wissenschaften"- Die Stazione Zoologica Anton Dohrn in Neapel mit Exkursion, Nr. 56-627 Exk)	
Zeit/Ort	Einführung am 5.11.18, 14-16, ESA W, Rm 109, Blocktermine am 18. und 19.01.19, jeweils 10-16, ESA W, Rm 119 Exkursion 25.-31.3.19	
Dozent/in	Magdalena Grüner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 15 TN	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet <i>innerhalb</i> der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt
Block-LV: ja	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-627 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV	
56-627 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV	
56-627 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV	

Kommentare/Inhalte
<p>Als „eine seltene Vereinigung der Künste und Wissenschaften“ bezeichnete der Zoologe und Darwinist Anton Dohrn die von ihm selbst ins Leben gerufene und 1874 eröffnete Zoologische Station Neapel. Spätestens seitdem szientifische Bilder im Zuge des <i>iconic turn</i> in das Blickfeld wissenschafts- wie kunsthistorischer Forschung gelangten und umgekehrt das epistemische Potenzial künstlerischer Bildproduktion unter dem Schlagwort des <i>artistic research</i> untersucht wurde, ist klar: eine „Vereinigung“ der „Künste und Wissenschaften“ ist eben gerade nicht selten, sondern unumgänglich. Die dichotome Gegenüberstellung von <i>Kunst</i> und <i>Wissenschaft</i> entpuppt sich als ein Phantasma moderner Kategorisierungswut, die beiden Größen lösen sich auf in vielfältigen Interrelationen und Verwebungen. Der Frage, wie diese komplexen Beziehungen und Gefüge beschaffen sind und auf welche Art und Weise sie in Bildern reflektiert werden, soll in diesem Proseminar am Beispiel der Zoologischen Station Anton Dohrn in Neapel nachgegangen werden.</p> <p>Das Proseminar teilt sich in zwei Etappen: im ersten Block sollen verschiedene kunsthistorische, bildwissenschaftliche wie wissenschaftsgeschichtliche Positionen in der Auseinandersetzung mit Texten im Seminarraum in Hamburg erarbeitet werden. Der zweite Block findet vor Ort in Neapel statt. Die <i>Stazione Zoologica</i> wird dabei den zentralen Referenzpunkt der Exkursion bilden, wobei auch die umliegenden Institutionen (Museo di Capodimonte, Museo Archeologico, Museo Pignatelli u.a.) eine entscheidende Rolle spielen werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion ist die aktive Teilnahme am Lektüreblock in Hamburg.</p>
Literatur
<p>Hartmut Böhme: Aussichten der Natur. Naturästhetik in Wechselwirkung von Natur und Kultur, Berlin 2017. Heßler, Martina: Konstruierte Sichtbarkeiten. Wissenschafts- und Technikbilder seit der Frühen Neuzeit, München 2006. Kemp, Martin: Visualizations. The Nature of Art and Science, Oxford 2000. Daston, Lorraine/ Park, Katherine: Wonders and the order of nature, 1150–1750, New York 1998. Elkins, James: Art History and Images That Are Not Art, in: The Art Bulletin Vol. 77, 1995, Nr. 4, S. 553-571. Mersch, Dieter/ Ott, Michaela: Kunst und Wissenschaft, Paderborn 2007.</p>
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen
<p>Achtung: Es ist nicht möglich, ausschließlich an der Exkursion teilzunehmen. Das Proseminar ist Teilnehmerbegrenzt. Bitte lassen Sie mir bis spätestens 10.10.2018 eine kurze Email (magdalena.gruener@uni-hamburg.de) zukommen, in der Sie erläutern, weshalb Sie am Exkursionsseminar teilnehmen möchten.</p>

LV-Nr.	56-628	
LV-Art/Titel	PS Folge dem Material: Übungen vor Originalen	
Zeit/Ort	2st. Di 12-14, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung 20 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-628 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3	
56-628 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM3, AM4	

56-628 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3
Kommentare/Inhalte	
<p>Diese Veranstaltung ist teilnehmer*innenbegrenzt!!!! Sie können sich über Stine nicht verbindlich anmelden. Die Auswahl erfolgt OHNE AUSNAHME in der ersten Sitzung.</p> <p>Dieses Proseminar findet begleitend zur Vorlesung <i>Materialität: Geschichte – Theorie – Praxis statt</i>. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurden Substanzen vermehrt zum Gegenstand und Akteur*in der Kunst. Anhand ausgewählter Gegenstände und Kunstwerke des 19. bis 21. Jahrhunderts sollen exemplarische Materialien und künstlerische Strategien vorgestellt und diskutiert werden. Wenn ästhetische, soziale und technische Hervorbringungen nicht mehr ausschließlich als von Menschen gemacht verstanden sondern als ein komplexes Gefüge gedacht werden, gilt es auch, das Verhältnis von Subjekt und Objekte neu zu verhandeln. Wie haben Materialien künstlerische Strategien beeinflusst? Welche Politiken sind mit diesen Ansätzen verknüpft?</p>	
Literatur	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	

LV-Nr.	56-648	
LV-Art/Titel	PS Beschreibung von Architektur	
Zeit/Ort	2st. Mi 16-18 Uhr, ESW W, Rm 120	
Dozent/in	Frank Schmitz	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja. max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-628 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3	
56-628 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, AM3	
56-628 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3	
Kommentare/Inhalte		
<p>Das Proseminar widmet sich der Einführung in die Architekturbeschreibung. Neben einem Überblick zur Terminologie – etwa den antiken Säulenordnungen – stehen vertiefende Übungen zur Versprachlichung von Architekturbeobachtung im Vordergrund des Seminars. Wesentliche Epochen der Architekturgeschichte werden mit jeweils spezifischen Bautypen und -formen und der zugehörigen Terminologie behandelt, so dass das Seminar zugleich als Einführung in europäische Architekturgeschichte dient. Ziel des Seminars ist es, Vertrautheit und Sicherheit im Umgang mit architektonischer Terminologie zu erlangen, zugleich soll ein kritisches Bewusstsein für die Funktionen des Beschreibens als wissenschaftlichem Instrument gestärkt werden.</p>		
Literatur		
<p>Klaus Jan Philipp: Das Buch der Architektur, Stuttgart 2017 Christian Freigang (Hg.): WBG-Architekturgeschichte. 3 Bde., Darmstadt 2013-2015 Hanno Walter Krufft: Geschichte der Architekturtheorie von der Antike bis zur Gegenwart, München 1985</p>		

Lexika:

Hans Koepf/Günther Binding: Bildwörterbuch der Architektur : mit englischem, französischem, italienischem und spanischem Fachglossar, Stuttgart ⁵2016

[Christian Freigang / Bearb.:] Wörterbuch der Architektur, Stuttgart ¹⁵2015

Ernst Seidl (Hg.): Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur, Stuttgart 2006

Wilfried Koch (Hg.): Baustilkunde. Das große Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, München 1994

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen**II.3. Seminare**

LV-Nr.	56-621	
LV-Art/Titel	S Reise nach Jerusalem. Geistige Pilgerfahrt und Imagination der Heiligen Stadt in Mittelalter und Früher Neuzeit	
Zeit/Ort	2st. Mi 16-18 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Lena Marschall	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-621 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, EM2, EM3, WB1-FV BA MAST: MAST E3 S. MAST Lehrprogramm	
56-621 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV BA MAST: MAST A4 S. MAST Lehrprogramm	
56-621 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV BA MAST: MAST E3 S. MAST Lehrprogramm	
56-621 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-621 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Jerusalem – seit jeher war die Stadt für Christen als Ort des Tempels Salomos und des Leidens und Sterbens Christi ferner Sehnsuchtsort und das Ziel mühsamer Pilgerfahrten. Besonders seit der Zeit der Kreuzzüge und der westlichen Eroberung Jerusalems im Jahr 1099 prägten Imaginationen der Heiligen Stadt als Projektionsfläche die christliche Kunst und Architektur Westeuropas: Weltkarten präsentierten die Stadt der Städte in ihrem Zentrum, Illustrationen in Chroniken und Reisebeschreibungen bildeten sie ab, ausführliche Pilgerberichte vermittelten den Daheimgebliebenen eine lebhaftere Vorstellung von den besuchten Orte im Heiligen Land und detaillierte Anleitungen ermöglichten den spirituellen Nachvollzug der Reise in Andacht und Gebet – die sogenannte geistige Pilgerfahrt.</p> <p>Die konstante Präsenz Jerusalems in der christlichen Welt manifestierte sich nicht nur durch Abbildungen der Stadt, sondern auch in regelrechten Nachbauten der imaginierten Orte. Diese waren eingebettet in sakraltopographische Systeme, die manchmal den realen Gegebenheiten in Jerusalem maßgetreu entsprachen:</p>		

Die Lage von Kirchen in einer Stadt oder die Struktur eines Kircheninnenraums konnten sich an dieser Bezugsgröße orientieren; Nachbauten des Kreuzweges und des Grabes Christi, sogenannte Heilige Gräber, fanden sich in vielen deutschen Städten des Mittelalters. Neben den geschilderten Bildern und Konzepten heiliger Orte der irdischen Stadt werden im Seminar auch Visualisierungen der für die christliche Vorstellungswelt grundlegenden Idee des himmlischen Jerusalems sowie ihre jeweiligen theologischen und historischen Voraussetzungen diskutiert.

Achtung: Die erste Sitzung findet am 24.10. 2018 statt

Literatur

Aurenhammer, H. u. D. Bohde (Hg.), Räume der Passion. Raumvisionen, Erinnerungsorte und Topographien des Leidens Christi in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vestigia Bibliae 32), Berlin 2015
 Budde, Hendrik und Andreas Nachama (Hg.), Die Reise nach Jerusalem. Eine kulturhistorische Exkursion in die Stadt der Städte, Berlin 1995
 Donkin, Lucy u. Hanna Vorholt, Imagining Jerusalem in the Medieval West (Proceedings of The British Academy 175), Oxford 2012
 Hoffmann, Annette u. Gerhard Wolf (Hg.): Jerusalem as Narrative Space. Erzählraum Jerusalem (Visualising the Middle Ages 6), Leiden 2012
 Kühnel, Bianca u. Pnina Arad, Jerusalem Elsewhere. The German Recensions, Jerusalem 2014
 Murphy-O'Connor, Jerome, Keys to Jerusalem. Collected Essays, Oxford 2012
 Röper, Ursula u. Martin Tremel, Heiliges Grab – Heilige Gräber. Aktualität und Nachleben von Pilgerorten (Schriftenreihe des Museums Europäischer Kulturen 13), Berlin 2014

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende ab dem dritten Fachsemester; regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Übernahme eines (Kurz-) Referates (2/4 LP) und ggf. einer Hausarbeit (6 LP) wird vorausgesetzt.

LV-Nr.	56-625	
LV-Art/Titel	S Von der Kunst Kunst zu erziehen	
Zeit/Ort	2st. Mo 10-12 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Mira von Plato	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-625 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV	
56-625 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV	
56-625 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV	
56-625 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3	
56-625 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3	
Kommentare/Inhalte		
<i>Be creative!</i> lautet eine heute gängige Parole. Wie lassen sich Kreativität und künstlerische Techniken jedoch lehren? Leonardo da Vinci rät, sich von Strukturen und Flecken verwitterter Mauern, einer Feuersbrunst und		

Wolkenformationen anregen zu lassen. Alexander Cozens entwirft Mitte des 18. Jahrhunderts ein System, das spontane, schöpferische Bildfindungsmethoden in die Malerei integriert und lässt für kreative Impulse Tintenklekse auf den Malgrund tropfen. Seit jeher werden zudem Kunstgriffe alter Meister studiert. Ein Methodenlauf durch die ästhetische Bildung von Künstlern und Amateuren soll Einblicke in die verschiedenen Strategien geben, die Künstler und Erzieher über die Jahrhunderte hinweg fanden, um kreative Impulse anzustoßen und künstlerische Ausdrucksmittel zu schulen. Im Seminar sollen besonders die kunsterzieherischen Umbrüche beleuchtet werden. Was galt jeweils als lernenswert, wie wurde es vermittelt und inwiefern beflügelte die Amateurbewegung die Suche nach geeigneten Methoden? Es spannt sich ein Bogen, der von dem Modell mittelalterlicher Bauhütten, der Atelier-Methode, über die in der Renaissance einsetzende Akademielehre, bis hin zu Handbüchern zum Selbststudium, Unterrichtsmethoden des Bauhauses und heutigen didaktischen Experimenten reicht. Protagonisten sind unter anderem Leonardo da Vinci, Baldassare Castiglione, Henry Peacham, Roger de Piles und William Hogarth. Neben malerischen und zeichnerischen Strategien werden auch pädagogische Vorgehensweisen der Pioniere der frühen Fotografie, wie Henry Peach Robinson in Augenschein genommen. Bei einem Besuch der Hamburger Kunsthalle soll zudem Alfred Lichtwarks Konzept der ästhetischen Erziehung nachgespürt werden, das eng mit verschiedenen Reproduktionstechniken, der Druckgraphik und Fotografie verknüpft ist. Zeitgenössische, kunsterzieherische Positionen und experimentelle, edukative Forschungsprojekte, wie Olafur Eliassons *Institut für Raumexperimente* in Berlin bieten zudem Raum für Reflexionen über heutige Methoden, die Geschichte des Fachs und Möglichkeiten, die durch die Neuen Medien und visuelle Kommunikation erwachsen.

Literatur

BERMINGHAM [2000]

Ann Bermingham, *Learning to Draw: Studies in the Cultural History of a Polite and Useful Art*, New Haven & London 2000.

BUSCH [1995]

Werner Busch, *Alexander Cozens' blot-Methode. Landschaftserfindung als Naturwissenschaft*, in: *Landschaft und Landschaften im achtzehnten Jahrhundert*, hrsg. von Heinke Wunderlich, Heidelberg 1995.

KEMP [1979]

Wolfgang Kemp, *"... einen wahrhaft bildenden Zeichenunterricht überall einzuführen" Zeichnen und Zeichenunterricht der Laien 1500-1870 Ein Handbuch*, Frankfurt am Main 1979.

MACDONALD [2004]

Stuart Macdonald, *The History and Philosophy of Art Education*, Cambridge 2004.

WELTZIEN [2006]

Friedrich Weltzien (Hg.), *Von Selbst. Autopoietische Verfahren in der Ästhetik des 19. Jahrhunderts*, Berlin 2006.

WICK [1982]

Rainer K. Wick, *bauhaus PÄDAGOGIK*, Köln 1982.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Von allen Teilnehmern wird eine regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit erwartet.

2 LP: Kurzreferat (10min.)

4 LP: Referat (20min)

6 LP: Referat + Hausarbeit

LV-Nr.	56-630	
LV-Art/Titel	S Konzept - Sprache - Kunst	
Zeit/Ort	2st. Fr. 12-14 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Dorothee Böhm	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
nein	nein	nein

Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja - max 2 Teilnehmer	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-630 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3	
56-630 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3	
56-630 (5 LP)	MA: PM1, PM3	
56-630 (10 LP)	MA: PM1, PM3	
Kommentare/Inhalte		
<p>Konzeptkunst ist der vieldiskutierte Oberbegriff für gleichermaßen heterogene wie einflussreiche internationale Kunstströmungen der 1960er und 1970er Jahre. Der verbindende Impuls, die künstlerische Idee und deren Ausführung getrennt von einander zu betrachten, eröffnete neue Perspektiven für und auf die bildende Kunst. Das Seminar bietet eine Einführung in die Konzeptkunst und nimmt die Installation einer Arbeit des US-amerikanischen Künstlers Lawrence Weiner aus der Sammlung Liebelt im Gebäude des Kunstgeschichtliches Seminars zum Anlass, insbesondere sprachbezogene Ausprägungen der Conceptual Art zu untersuchen. Neben Form und Status künstlerischer Konzepte, Skizzen, Anleitungen oder Handlungsanweisungen soll auch die vermeintliche Objektivität und Ausdrucksneutralität der künstlerischen Mittel diskutiert werden. Die Befragung der Kategorien von Präsentation, Rezeption und Distribution durch die Konzeptkünstler*innen wird dabei ebenso thematisiert wie der Einsatz reproduktiver (Massen-)medien. Und die konkrete Realisierung eines Konzepts von Lawrence Weiner im Flügelbau West bildet den Ausgangspunkt, das Verhältnis von Idee, Sprache und materiellen Bedingungen zu reflektieren sowie die spezifischen Voraussetzungen und Auswirkungen von konzeptueller Kunst für das Ausstellen bzw. die kuratorische Theorie und Praxis in den Blick zu nehmen.</p> <p>Innerhalb des Seminars sind Besuche der Hamburger Kunsthalle, eines weiteren Werks von Lawrence Weiner im Hamburger Stadtraum sowie der Sammlung Liebelt geplant.</p>		
Literatur		
Alberro, Alexander / Stimson, Blake (Hg.): Conceptual Art: A Critical Anthology, Cambridge Mass. 1999 Osborne, Peter (Hg.): Conceptual Art, London 2002		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
BA Aktive, regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Referat 4 LP Zusätzlich Hausarbeit 6 LP MA Aktive, regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Referat 5 LP Zusätzlich Hausarbeit 10 LP		

LV-Nr.	56-632	
LV-Art/Titel	S Kunst und Alchemie in der Frühen Neuzeit	
Zeit/Ort	2st. Mo 16-18, ESA W, Rm 119, Beginn: 22.10.	
Dozent/in	Maurice Saß	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:

nein	nein	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-632 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, ABK III, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-Kultur	
56-632 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, ABK III, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-Kultur	
56-632 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, ABK III, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-Kultur	
56-632 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4	
56-632 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Vasari spricht von der Alchemie des Figureschaffens, Paolo Pino schwärmt von der „wahren Alchemie der Malerei“ und Paolo Lomazzo rühmt die lebendige Wirkung venezianischer Farben als Alchemie. Kaum anders klingt es, wenn Pomponio Gaurico die Kraft skulpturaler Formgebung als <i>Chimice</i> beschreibt oder Vannoccio Biringucci in seiner metallurgischen Schrift seine Kunst als „neue Alchemie“ anpreist. Kunst und Alchemie teilen eine lange gemeinsame Kulturgeschichte. Während der Frühen Neuzeit aber wurde ihre Verflechtung in Bildern und Texten besonders häufig thematisiert. Kritiker wie Verfechter der Alchemie betonten, dass Künstler und Alchemisten mit ähnlichen Materialien arbeiten, zudem teils mit ähnlichen Verfahren, vor allem aber beide danach strebten, ihren Werken unter Zuhilfenahme natürlicher Prozesse Lebendigkeit einzuflößen.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede frühneuzeitlicher Kunst und Alchemie zu untersuchen. Verständlich soll werden, worauf die bis heute andauernde Bedeutung alchemistischer Motive zur Beschreibung der kreativen Tätigkeit von Künstlern und der Wirkung ihrer Werke beruht. Das Seminar vermittelt einerseits Kenntnisse des historischen Verständnisses der Alchemie; deswegen wird die phantasiereiche ‚arkane‘ Ikonographie alchemistischer Prachtschriften ebenso interessieren wie die Fülle an teils mehr, teils weniger spöttischen Darstellungen von Alchemisten in ihrer Werkstatt; andererseits wird das Seminar einen Einblick in die Kunsttheorie der Frühen Neuzeit und ihrer vielfältigen Ansätze zur Beschreibung von etwa Kreativität, Materialbehandlung und Naturnachahmung bieten. Besonderes Augenmerk wird daher auf Bildern liegen, die das Verhältnis von Alchemie und bildender Kunst thematisieren.</p> <p>Vorschläge für Referatsthemen sind sehr willkommen. Bitte als Email mit einem Bild (<1MB) und 300 Wörtern Erklärung, wie dieses zur Seminarthema passt, bis zum 30. September an: maurice.sass@uni-hamburg.de</p> <p>Achtung: Die erste Sitzung findet am 22.10.2018 statt.</p>		
Literatur		
<p>Bucklow, Spike: The alchemy of paint. Art, science and secrets from the Middle Ages. London u.a. 2009. Kerssenbrock-Krosigk, Dedo von (Hg.): Kunst und Alchemie. Das Geheimnis der Verwandlung. München 2014. Newman, William R.: Promethean ambitions: Alchemy and the quest to perfect nature. Chicago u.a. 2004. Saß, Maurice: Physiologien der Bilder. Naturmagische Felder frühneuzeitlichen Verstehens von Kunst. Berlin u.a. 2016, S. 191-307. Smith, Pamela H.: The body of the artisan. Art and experience in the scientific revolution. Chicago u.a. 2004. Yates, Frances A.: Giordano Bruno and the hermetic tradition. London 1971.</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-633
LV-Art/Titel	S "Exotika" in Kunst- und Wunderkammern
Zeit/Ort	2st. Mo 12-14, ESA W, Rm 120, Beginn 22.10.

Dozent/in	Maurice Saß	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-633 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, ABK I, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-Kultur	
56-633 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, ABK I, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-Kultur	
56-633 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, ABK I, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-Kultur	
56-633 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-633 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Gegenstand des Seminars ist die Geschichte des ‚Exotischen‘ in den Kunst- und Wunderkammern des frühneuzeitlichen Europas. Interessieren soll zum einen die Materialikonographie und Objektgeschichte von außereuropäischen Artefakten (wie chinesischen Nashornbechern oder Inuit-Kanus) und Naturalien (wie Bezoaren, Seychellen-Kokosnüssen oder Nautiluspokalen); zum anderen wird es aber auch um die Geschichte der Visualisierung von ‚exotischer‘ Natur und Kultur in so unterschiedlichen Medien wie Druckgraphik, Goldschmiedearbeit, Kleinplastik und Malerei gehen. Anhand dieser Bilder und Materialien werden wir die historische und bis heute in nicht unproblematischer Weise fortwirkende Kategorie des Exotischen untersuchen. Auf diese Weise wird verständlich werden, in welchem Maße ‚exotische‘ Objekte in frühneuzeitlichen Kunstkammern die Vorstellungen über nicht-europäischer Natur- und Kulturräume formten.</p> <p>Zu fragen gilt es unter anderem, auf welchen Handelsrouten und durch welche Protagonisten Wissen und Objekte nach Europa kamen? Welche Rolle spielten sie für die diplomatische Pflege inner- und außereuropäischer Beziehungen? Wie schrieben sich naturkundliche, mythologische und christliche Semantiken in die außereuropäischen Artefakte und Materialien ein? Ziel des Seminars ist es, einerseits grundlegende Kenntnisse über die Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit zu vermitteln. Andererseits wird es darum gehen, mit zentralen Tendenzen der jüngeren Tierforschung, Material Studies und Globalen Kunstgeschichte vertraut zu machen.</p> <p>Vorschläge für Referatsthemen sind sehr willkommen. Bitte als Email mit einem Bild (<1MB) und 300 Wörtern Erklärung, wie dieses zur Seminarthema passt, bis zum 30. September an: maurice.sass@uni-hamburg.de</p> <p>Achtung: Die erste Sitzung findet am 22.10.2018 statt.</p>		
Literatur		
<p>Seipel, Wilfried (Hg.): Exotica. Portugals Entdeckungen im Spiegel fürstlicher Kunst- und Wunderkammern der Renaissance. Mailand 2000.</p> <p>Jordan-Gschwend, Annemarie (Hg.): The global city. On the streets of Renaissance Lisbon. London 2015.</p> <p>Dackerman, Susan (Hg.): Prints and the pursuit of knowledge in early modern Europe. Cambridge/MA 2011.</p> <p>Dominik Collet: Die Welt in der Stube. Begegnungen mit Außereuropa in Kunstkammern der Frühen Neuzeit. Göttingen 2007.</p> <p>Bleichmar, Daniela u.a. (Hg.): Objects in motion in the early modern world. Chichester 2016.</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-634	
LV-Art/Titel	S Das digitale Bild in der zeitgenössischen Kunst	
Zeit/Ort	Einführung am 26.10. von 10-11 Uhr, ESA W, Rm 119 ; Blocktermine am 23.11.18 10-16 Uhr; 21.12.18 10-16 Uhr; 11.01.19 10-16 Uhr und 01.02.19 10-15 Uhr, Rm 119	
Dozent/in	Sophia Kunze	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: /mit einzelnen Terminen	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-634 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, ABK III, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-634 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, ABK III, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-634 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, ABK III, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-634 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4	
56-634 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Ohne Zweifel lässt sich konstatieren, dass wir uns im Zeitalter der Digitalisierung befinden. Besonders hinsichtlich einer rasanten Veränderung der visuellen Kultur wird dieser Umstand evident. Die neuen bildgebenden Verfahren, die im Zuge der computer-technologischen Entwicklung entstehen, münden in eine Vielzahl neuer Bildgattungen, deren Ursprung das digitale, also berechnete Bild ist. Die Kunst ist immer ein Vorreiter im Erproben und Verhandeln neuer Techniken, weshalb das digitale Bild im Bereich zeitgenössischer Kunstproduktion einen zentralen Stellenwert einnimmt: Sei es die digitale Nachbearbeitung von Fotografien, das Erstellen von Bildern am Computer, der Einsatz von cgi-Techniken oder die Inkorporation moderner Ikonographien aus dem Bereich Gaming – um nur einige Beispielen zu nennen. Das angebotene Seminar soll am Beispiel künstlerischer Positionen der letzten 20 Jahre verschiedene Bildtypen des digitalen Bildes herausarbeiten und deren Verwendung in der zeitgenössischen Kunst aufzeigen. Dabei soll der Fokus auf einem Verständnis der vielfältigen Bildstrategien liegen, die immer gerade in ihrer Spezifik von Seiten der Kunst rezipiert werden. Reflektiert werden soll zudem der veränderte Bildstatus, der durch technische Verfahren und Ubiquität erwächst, sowie die Frage nach einem angemessenen Umgang hinsichtlich Konservierung, Wiedergabe und Reproduktion sowie Beschreibung in der Kunstgeschichte.</p> <p>Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, rege Mitarbeit, Lektüre der Seminartexte, Übernahme eines Beitrags (für 2-4 LP und für 5 LP), Übernahme eines Beitrags inklusive Verschriftlichung (für 6 und 10 LP).</p>		
Literatur		
<p>Monika Fleischmann, Ulrike Reinhard (Hrsg.): Digitale Transformationen. Medienkunst als Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, Heidelberg 2004.</p> <p>Oliver Grau: Virtual Art: From Illusion to Immersion, Cambridge/Mass. 2003.</p> <p>Sabiene Autsch, Sara Hornäk (Hrsg.): Material und künstlerisches Handeln. Positionen und Perspektiven in der Gegenwartskunst, Bielefeld 2017.</p> <p>Christiane Paul (Hg.): A companion to digital art, Hoboken 2016.</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-635	
LV-Art/Titel	S Folge dem Material: Übungen vor Originalen	
Zeit/Ort	2st. Di 16-18, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-635 (2LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1	
56-635 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4	
56-635 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4	
56- 635 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4	
56- 635 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Diese Veranstaltung ist teilnehmer*innenbegrenzt. Sie können sich über Stine nicht verbindlich anmelden. Die Auswahl erfolgt OHNE AUSNAHME in der ersten Sitzung.</p> <p>Dieses Seminar findet begleitend zur Vorlesung <i>Materialität: Geschichte – Theorie – Praxis statt</i>. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurden Substanzen vermehrt zum Gegenstand und Akteur*in der Kunst. Anhand ausgewählter Gegenstände und Kunstwerke des 19. bis 21. Jahrhunderts sollen exemplarische Materialien und künstlerische Strategien vorgestellt und diskutiert werden. Wenn ästhetische, soziale und technische Hervorbringungen nicht mehr ausschließlich als von Menschen gemacht verstanden sondern als ein komplexes Gefüge gedacht werden, gilt es auch, das Verhältnis von Subjekt und Objekte neu zu verhandeln. Wie haben Materialien künstlerische Strategien beeinflusst? Welche Politiken sind mit diesen Ansätzen verknüpft?</p>		
Literatur		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-647	
LV-Art/Titel	S Das Schloss von Versailles Architektur, Ausstattung und Funktion einer europäischen Königsresidenz im 17. und 18. Jahrhundert	
Zeit/Ort	Einführung am 17.10.18 16-18 Uhr, 7.12.18, 11.1.19, 18.1., 25.1.19, jeweils 13-18 Uhr	
Dozent/in	Christoph Vogtherr	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion Nein
Block-LV: ja	Kontaktstudierende	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	

56-647 (2LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR
56-647 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR
56-647 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR
56- 647 (5 LP)	MA: PM1, PM4
56- 647 (10 LP)	MA: PM1, PM4
Kommentare/Inhalte	
<p>Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind Französischkenntnisse, die die Arbeit mit der französischsprachigen Literatur ermöglichen.</p> <p>Das Schloss von Versailles war eine der maßstabsetzenden europäischen Königsresidenzen des 17. und 18. Jahrhunderts. Seit 1668 eine permanente Baustelle blieb es bis zur Revolution in immer wieder neuen Formen das Zentrum der königlichen Repräsentation und wurde auch offiziell Regierungssitz. Das Seminar diskutiert die Architektur und Baugeschichte des Schlosses und seine Ausstattung. Sie werden als Ort der königlichen Repräsentation untersucht und interpretiert. Dabei werden die kontinuierlichen Änderungen am Schloss und seiner Ausstattung im Kontext des Wandels königlicher Interpretation untersucht. Teilnehmer_innen des Seminars werden sich grundlegendes Wissen zur königlichen Repräsentation, Kenntnisse zu Nutzung und Ausstattung barocker Raumfolgen, zu den königlichen Sammlungen und zur Architekturgeschichte Frankreichs im 17. und 18. Jahrhundert erarbeiten. Sie erhalten eine Einführung in die derzeit besonders aktiven Forschungsfelder der Geschichte höfischer Repräsentation und der Innenausstattung.</p>	
Literatur	
<p>Stéphane Castelluccio: Marly. Art de vivre et pouvoir de Louis XIV à Louis XVI, Montreuil 2014. Timothée Chevalier: Manières de montrer Versailles. Guides, promenades et relations sous le règne de Louis XIV, Paris 2013 (Collection Bibliothèque des Littératures Classiques). Jean-Paul Gousset/Raphaël Masson: Versailles. L'Opera royal, Versailles/Paris 2010. Louis XIV. L'homme et le roi, Ausst.-Kat. Versailles, 2009/2010, Paris/Versailles 2009. Madame de Pompadour et les arts, Ausst.-Kat. Versailles, Musée national des châteaux de Versailles et de Trianon, München, Hypo-Kunsthalle, London, National Gallery, 2002/2003. (Deutsche Ausgabe für die Münchener Station) Alexandre Maral: Le Versailles de Louis XIV. Un palais pour la sculpture, Dijon 2013. Marie Antoinette, Ausst.-Kat. Paris, Grand Palais, 2008. Nicolas Milovanovic: Les Grands Apartements de Versailles sous Louis XIV. Catalogue des décors peints, Paris 2005. Jean-Pierre Néradeau: L'Olympe du Roi-Soleil, Paris 2013 (Realia). Jean-François Solnon: Histoire de Versailles, Paris 2003 (1. Aufl. 1997). Frédéric Tiberghien: Versailles, le chantier de Louis XIV, Paris 2006 (1. Aufl. 2002) (Collection tempus). Pierre Verlet: Le château de Versailles, Paris 1985 (1. Aufl. 1961). Versailles et l'Europe. L'appartement monarchique et princier, architecture, décor, cérémonial, Paris 2017 (Passages online, 1). Online-Version auf arthistoricum.net</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	

LV-Nr.	56-649
LV-Art/Titel	S Fritz Schumacher. Architektur als kommunaler Auftrag
Zeit/Ort	2st. Mi 12-14, ESA W, Rm 109 Exkursionstage in Hamburg am 20.10., 03.11. und 10.11 von 10-16 Uhr

Dozent/in	Frank Schmitz	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet <i>innerhalb</i> der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-649 (2LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, VM1	
56-6494 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4	
56-649 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4	
56-649 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5	
56-649 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Das Werk des Architekten Fritz Schumacher wird in diesem Seminar als ein Beitrag zur kommunalen Fürsorge analysiert: Unter Leitung des Hamburger Oberbaudirektors entstand ab 1909 eine öffentliche Infrastruktur, die von der Geburtsklinik über Schulen und Verwaltungsbauten bis zu Krankenhäusern reichte. Darin dokumentierte sich der Anspruch der Stadt Hamburg, möglichst vielen Bürger_innen optimale Bedingungen für ein gutes Leben bieten und dies als eine kommunale Aufgabe zu verstehen. Vor diesem Hintergrund sollen Fragen der Materialität, der Repräsentation lokaler Identität sowie gestalterische Tendenzen in Architektur und Stadtplanung des frühen 20. Jahrhunderts diskutiert werden. Im Vergleich mit der Entwicklung in anderen deutschen und europäischen Städten wird nach dem spezifischen Profil des öffentlichen Bauens in Hamburg gefragt. Kurzexkursionen an drei Samstagen (s. Termine) führen zu ausgewählten Bauten Schumachers in Hamburg.</p>		
Literatur		
<p>Fritz Schumacher in der Moderne: Beiträge und Ergebnisse des Fritz-Schumacher-Kolloquiums 2002. Red. und Gestaltung: Dieter Schädel. Hamburg 2003 Dieter Schädel: Hamburger Staatsbauten von Fritz Schumacher. Bd. 3 (1920 - 1933), München u.a. 2006 Hartmut Frank (Hg.): Fritz Schumacher. Reformkultur und Moderne, Stuttgart 1994 Vittorio Magnago Lampugnani (Hg.): Reform und Tradition, Stuttgart 1992</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		

LV-Nr.	56-651	
LV-Art/Titel	S Brazil in Exhibition: Brazilian Art of the 20th Century as Viewed in Exhibitions	
Zeit/Ort	Termine am 04.02., 05.02., 06.02., 07.02. und 08.02.19 jeweils von 14-18 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Ana Magalhães	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion

		nein
Block-LV: ja	Kontaktstudierende	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-651 (2LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV, WB-Kultur	
56-651(4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-Kultur	
56-6516 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-Kultur	
56- 651 (5 LP)	MA: PM2, PM3, PM5	
56- 651 (10 LP)	MA: PM2, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>My Seminar course for the Academic Year 2018/19 shall be a first step for future exchange projects between the two universities which on the long run shall lead to an academic agreement between MAC USP and the Kunstgeschichtliches Seminar of the Universität Hamburg: Together with Margit Kern I am planning Seminar courses on Visual Arts in Brazil and Latin America, and on Art History in general, e.g. short-term summer courses could be organized to exchange groups of students from Hamburg to São Paulo, and vice-versa, so as to gain knowledge of on-site visual culture and debate in the field of art history. The second proposal could be developed into building a research group on the study of Art history, on new methodologies and interdisciplinary approach, with professors and students of both countries. One pilot research group as a follow-up of my seminar in Hamburg in the Academic Year 2018/19 shall be dedicated to the study of Futurist movement in the 20th century and its evolvement, new meanings and experiences in territories outside Italy. Once MAC USP holds a major collection of modern Italian art, among which are two of the three remaining plaster casts of Umberto Boccioni's sculptures (now under investigation and part of a large research project on such collection), this pilot project could be the starting ground to discuss parallel narratives of art and their role in the making of art history as a discipline.</p> <p>It is considering such perspectives of fostering a research plan within the Academic Agreement between the two universities, that I hereby present my proposal for a Seminar course for the Academic Year 2018/2019 for the Kunstgeschichtliches Seminar of the Faculty of Humanities, Universität Hamburg. Taking as a point of departure four major exhibitions of Brazilian Art organized in the last two decades, we intend to analyze with the students the point of revision of the historiography of Brazilian Art, and what it has imprinted as a new profile for the visual arts in the country, and what has been left out of the original history of modern and contemporary art in Brazil. The exhibitions to be studied are:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 24th Bienal de São Paulo, 1998, São Paulo –the so-called “Anthropophagy Biennial”, which brought to light the modernist experiences from the second-half of the 1920s into the scene and borrowed from them the notion of “anthropophagy” as a cultural practice - Brazil, Body and Soul, 2001, New York –a synthesized version of the major national exhibition on Brazilian Art that celebrated the 500 years of discovery of the country in São Paulo, 2000 (Mostra do Redescobrimento) - Da Antropofagia a Brasília, 2001-2002, which toured in Spain and in São Paulo and marked the revision and republication of original studies in modern art in Brazil - Histórias mestiças, 2014, São Paulo, which happened only in Brazil, but had an international reception. <p>From these case studies, we will review the images projected from Art in Brazil and the notion of Brazilian Art, as well as its relations with the international context. For the seminars, students will be required to present on the following topics:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Issues of identity in regard to the notion of Brazilian art 2. What is the Brazilian Avant-Garde? 3. Art and colonial history in Brazil 4. transnationalism and immigration in Brazil 5. Art criticism in the making of Brazilian art historiography 		

6. High and Low Brow in Brazil
7. "Condemnation to the Modern"
8. Brazilian art and globalization: The case of the São Paulo Biennial
9. The myth of racial democracy in Brazil
10. Internal colonialism and exoticism

Each of the topics will be tackled so as to prepare students for the oral seminars and final written paper.

Literatur

Cat. Exp. *O Brasil no Século da Arte: A coleção MAC USP*. São Paulo: MACUSP, 1999.

Cat. Exh. *Mostra do redescobrimento*(13 vols.). São Paulo: Associação Brasil 500 anos / Fundação Bienal de São Paulo, 2000.

Cat. Exh. *Du dedans en dehors*. Brasília: Ministério da Cultura, 2005.

Herkenhoff, Paulo & Pedrosa, Adriano (eds.). Cat. Exh. *24a. Bienal de São Paulo: Núcleo histórico: Antropofagia e histórias de canibalismo*. São Paulo: Fundação Bienal de São Paulo, 1998.

Herkenhoff, Paulo & Ferreira, Glória (eds.). *Mário Pedrosa. Primary Documents*. New York: The Museum of Modern Art, 2015.

Pedrosa, Adriano & Schwarcz, Lilia Moritz (eds.). Cat. Exh. *Histórias mestiças*. Rio de Janeiro: Editora Cobogó, 2014.

Ribeiro, Maria Izabel Branco (ed.). *Die Idee des modernismo brasileiro*. Münster: LIT Verlag, 2006.

Schwarz, Jorge (ed.). Cat. Exh. *Da antropofagia a Brasília: Brasil, 1920-1950*. São Paulo: Cosac Naify, 2002.

Sullivan, Edward (ed.). Cat. Exp. *Brazil Body and Soul*. New York: The Guggenheim Museum, 2001.

Understanding Brazil: A reader's guide. Brasília: Fundação Alexandre de Gusmão, 2009.

Special dossiers in journals and Brazilian studies websites:

Dossier Brésil, *Revue Perspective. La revue de l'INHA*, 2013, no. 2.

bresils.revue.org (Journal of Centre de Recherches sur le Brésil Colonial et Contemporain (CRBC-Mondes Américains/EHESS, Paris, France)

www.brasa.org(site of the Brazilian Studies Association, Brown University, Providence, United

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Evaluation of students:

One part of the evaluation will be based on the topics numbered above, which will be presented in oral seminars, each by two students.

The second part of the evaluation will be a final written paper on one of the Brazilian exhibitions chosen for the course and the way they relate to any of the topics above.

For the final written paper, to be handed in individually, this should not exceed 40.000 signs (Time News Roman, 12 pt, 1,5 space), considering the bibliography, notes, and quotations.

II.4.Hauptseminare

LV-Nr.	56-636	
LV-Art/Titel	HS 100 Jahre Kunstgeschichtliches Seminar - Publikation	
Zeit/Ort	4st. Di 10-14 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Uwe Fleckner/Iris Wenderholm	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
nein	nein	nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
nein	Ja – max. 2 TN	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-636 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, ABK I, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV	

56-636 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): ABK I, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV
56-636 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, ABK I, FWB-Intern/WB-Kultur BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV
56-636 (5 LP)	MA: PM2, PM3, PM5
56-636 (10 LP)	MA: PM2, PM3, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Das Seminar versteht sich als Fortsetzung und Ergänzung des Projektseminars zur Fachgeschichte des Hamburger Kunstgeschichtlichen Seminars im Wintersemester 2017/18, ist aber auch offen für Teilnehmer, die nicht an dem Seminar „100 Jahre Kunstgeschichtliches Seminar“ teilgenommen haben. Wurden in diesem vor allem die Gründungs- und Anfangsjahre des Seminars mit den wichtigen Protagonisten Aby Warburg und Erwin Panofsky sowie der international bedeutenden Hamburger Schule beleuchtet, soll nun der Blick auch auf die jüngere Zeit bis ca. 1980 reichen. Weiterhin gilt es, die Verbindungen mit Warburg-Haus, Kunsthalle, Museum für Kunst und Gewerbe und anderen Institutionen, etwa auch mit dem Archäologischen Seminar, in den Blick zu nehmen. Auch die Rolle des Institutes in der NS-Zeit wird weiter zu beleuchten sein, vor allem aber auch die Neuorientierung nach 1945 und der Weg durch Universitätsreformen in den 1960er und 1970er Jahren bis zur Profilierung des Seminars mit den Schwerpunkten Politische Ikonographie, Materialikonographie, DDR-Kunst und Provenienzgeschichte sowie Geschichte der Entarteten Kunst. Zur Darstellung der wechselvollen Institutsgeschichte bietet das Seminar die ebenso spannende wie herausfordernde Gelegenheit, zahlreiche Archivalien grundlegend aufzuarbeiten, wobei es ebenso bekannten Persönlichkeiten wie Wolfgang Schöne, Christian A. Isermeyer, Martin Warnke oder Hans Belting wie auch eher unbekanntem Mitarbeitern des Instituts und – soweit möglich – ehemaligen Studierenden nachzuforschen gilt. Auch die Bestände und Dokumente der Diathek/Mediathek des Kunstgeschichtlichen Seminars sollen dazu herangezogen werden. Auf Basis dieser grundlegenden Arbeiten und mit den Ergebnissen und Erfahrungen der Arbeit am Blog zur Fachgeschichte des Hamburger Kunstgeschichtlichen Instituts (https://chronik-hamburger-kunstgeschichte.blogs.uni-hamburg.de/) möchte das Seminar eine Publikation erarbeiten. Aufgrund dieser Ausrichtung des Seminars werden weder klassische Referate noch Hausarbeiten gefordert, sondern es werden aus Gruppenarbeiten und Archivrecherchen gewonnene Problemstellungen und Ergebnisse vorzustellen sein, die am Ende zu publikationsfähigen Texten überarbeitet werden.</p>	
Literatur	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	

LV-Nr.	56-637	
LV-Art/Titel	HS Museen und Sammlungen (Hamburg und Shanghai), mit Exkursion	
Zeit/Ort	2st. Raum- und Zeitangaben folgen	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja – max. 7 TN	Studium Generale nein	Exkursion Ja
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende Ja – nach Vereinbarung	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-637(5 LP)	MA: PM2, PM5	
56-637 (10 LP)	MA: PM2, PM5	
Kommentare/Inhalte		

Literatur		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
LV-Nr.	56-645	
LV-Art/Titel	HS Buchmalerei, digital erschlossen: "Welscher Gast digital"	
Zeit/Ort	2st. Do 10-12, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Peter Schmidt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-645 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, ABK I, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST V3 S. MAST Lehrprogramm	
56-645 (4LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): ABK I, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV, WB-KULTUR MA MAST: MAST M8 S. MAST Lehrprogramm	
56-645 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, ABK I, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB-KULTUR BA MAST: MAST V3 S. MAST Lehrprogramm MA MAST: MAST M8, MAST M9, MAST M10c S. MAST Lehrprogramm	
56-645 (5 LP)	MA: PM1, PM4	
56-645 (10 LP)	MA: PM1, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Um 1215/16 verfasst Thomasin von Zerclaere, ein vermutlich am Hof des Patriarchen von Aquileia tätiger Kleriker, die erste gereimte Verhaltenslehre in deutscher Sprache. Der Italiener nennt sein Werk einen „Welschen Gast“, den er zum deutschsprachigen Adel seiner Zeit schickt. Es ist nicht nur ein Klassiker der Literatur des Mittelalters, sondern auch eine Fundgrube für die Kunstgeschichte. Denn das Werk, dessen inhaltliches Spektrum von der Tugend-Laster-Lehre bis zum Benehmen bei Tisch und in der Liebe reicht, ist in überwiegend illustrierten Handschriften überliefert, die zusammen mehr als tausend Bilder von ungewöhnlicher Ikonographie enthalten. Ein von Germanisten und Kunsthistorikern getragenes Forschungsprojekt (Website s.u. bei Literatur) erforscht zur Zeit unter Leitung von Prof. Schmidt im Rahmen einer Online-Edition die Texte und Bilder. Die Erschließung des Bilderzyklus hat gerade erst begonnen. Da sich die Kunstgeschichte noch kaum grundlegend mit den ikonographisch hochinteressanten Bildern und ihren Beziehungen zu den Texten beschäftigt hat, kann hier aus dem Vollen und direkt aus dem Material geschöpft werden, ohne nur Sekundärliteratur zu referieren. In diesem Sinne sollen im Seminar wichtige Teile dieses Bildprogrammes unter Verwendung des digital vorliegenden Materials untersucht werden. Gleichzeitig sollen die Möglichkeiten eines solchen Projekts der „digital humanities“ erprobt und diskutiert werden.</p>		
Literatur		
Welscher Gast digital (http://digi.ub.uni-heidelberg.de/wgd/) – dort weiterführende Informationen Wenzel, Horst / Lechtermann, Christina (Hrsg): Beweglichkeit der Bilder. Text und Imagination in den illustrierten		

Handschriften des „Welschen Gastes“ von Thomasin von Zerclaere (pictura et poesis 15), Köln / Weimar / Wien 2002.
 Thomasin von Zerclaere: Der Welsche Gast. Ausgewählt, eingeleitet, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Eva Willms, Berlin 2004.
 Starkey, Kathryn: A Courtier's Mirror. Cultivating Elite Identity in Thomasin von Zerclaere's Welscher Gast, Notre Dame 2013.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Regelmäßige Teilnahme und Kurzbeitrag 2 LP / Referat 4 bzw. 5 LP / Referat u. Hausarbeit 6/10 LP

III.1. Kolloquien

Die Teilnahme am Kolloquium ist nur für Masterstudierende und BA-Studierende, die nach den FSB vom WiSe 07/08 studieren, Pflicht. Die Anmeldung der BA-Studierenden erfolgt nur nach Rücksprache mit der Fachberatung.

LV-Nr.	56-638
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	2st. Di 14-16, ESA W, Rm 109
Dozent/in	Uwe Fleckner
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-638 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-639
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	2st. Di 18-20, ESA W, Rm 109
Dozent/in	Petra Lange-Berndt
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-639 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-640
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	Raum- und Zeitangaben folgen
Dozent/in	Iris Wenderholm
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-640 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-641
--------	--------

LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten / Arbeitsgruppe
Zeit/Ort	Raum- und Zeitangaben folgen
Dozent/in	Peter Schmidt
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-641 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-642
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	Raum- und Zeitangaben folgen
Dozent/in	Margit Kern
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-642 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-644
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	Raum- und Zeitangaben folgen
Dozent/in	Hanna Wimmer
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-644 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-650
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Bachelor- und Masterkandidaten
Zeit/Ort	Raum- und Zeitangaben folgen
Dozent/in	Frank Schmitz
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-644 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

IV. Sonstiges

IV.1. Museumsmanagement (angeboten vom Institut für Volkkunde/Kulturanthropologie)

LV-Nr.	56-129
LV-Art/Titel	Einführung in das Museumsmanagement <i>N.N.</i>
Zeit/Ort	2st., Mi 16-18, ESA W, R. 220 ESA W
Dozent/in	Rolf Wiese*
Weitere Informationen	

FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): Ja, 5 TN	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent Ja Gasthörer: ja Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-113 (3 LP)	BA ab 12/13: ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB uniweit BA ab 16/17: WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG BA HF: VKKA (fsb13-14)-M 10, SG MA: M7			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister Studierende BA-Kunstgeschichte können Veranstaltungen des Museumsmanagements im Rahmen des „ Fachspezifischen Wahlbereich / KG-WB2 Museumsmanagements “ wählen. Dabei werden die Veranstaltung diesem Bereich zugeordnet.			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-130			
LV-Art/Titel	Sammlungsmanagement. Sammeln, Bewahren, Erschließen, Abgeben <i>Collections Management. Acquisitions, Preservation, Documentation, De-accessioning</i>			
Zeit/Ort	2st., Do 16-18, R. 220 ESA W; eine Exkursion ist in Planung			
Dozent/in	Thomas Overdick*			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: ja, Gasthörer: ja, : Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-127 (3 LP)	BA ab 12/13: ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB uniweit BA ab 16/17: WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG BA HF: VKKA (fsb13-14)-M 10, SG MA: M7			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister Studierende BA-Kunstgeschichte können Veranstaltungen des Museumsmanagements im Rahmen des „ Fachspezifischen Wahlbereich / KG-WB2 Museumsmanagements “ wählen. Dabei werden die Veranstaltung diesem Bereich zugeordnet.			
Kommentare/Inhalte	Die Sammlung ist das Herzstück eines jeden Museums. Alle Hauptziele und Aufgaben eines Museums leiten sich aus dem Umgang mit der Sammlung ab: Objekte werden erworben, inventarisiert, dokumentiert, erforscht, restauriert, konserviert, magaziniert, ausgestellt, interpretiert, publiziert, vermarktet. Kurz: Die Sammlung ist die bestimmende Hauptressource eines jeden Museums. Die Qualität einer Sammlung wird durch eine zielgerichtete und kontinuierliche Sammlungspolitik bestimmt. Der aktive Auf- und Ausbau einer musealen Sammlung bedeutet dabei für den Sammlungsverantwortlichen stets, eine bewusste Auswahl zu treffen, die von bestimmten Fragestellungen und Erkenntnisinteressen geleitet ist. Hierbei ist ein klar definiertes Sammlungskonzept für die alltägliche Museumsarbeit unerlässlich. In diesem Seminar lernen die Studierenden die vielfältigen Aufgaben des Sammlungsmanagements kennen. Dabei wird es neben praktischen Fragen und Übungen zum			

	<p>museumsgerechten Umgang mit Objekten (Erwerb, Inventarisierung, Dokumentation, Restaurierung, Konservierung, „Ent-Sammeln“) auch um theoretische Überlegungen zur Sammlungskonzeption, Sachkulturforschung, Gegenwartsdokumentation und Provenienzforschung sowie zum immateriellen Kulturerbe und partizipativen Sammeln gehen. Die Besichtigung eines Museumsmagazins und der Besuch einer Restaurierungswerkstatt runden das Programm ab (Termine NN).</p> <p>Von den Studierenden wird eine aktive Mitarbeit erwartet. Detaillierte Literaturhinweise erfolgen mit der Vergabe der Seminararbeiten. Ein Leistungsnachweis setzt ein Referat und eine Hausarbeit oder eine Praxisübung zur Inventarisierung mit Projektbericht voraus.</p>
Literatur	<p>Deutscher Museumsbund e.V. gemeinsam mit ICOM-Deutschland (Hrsg.): Standards für Museen. Kassel/Berlin 2006.</p> <p>Deutscher Museumsbund (Hrsg.): Leitfaden für die Dokumentation von Museumsobjekten. Berlin 2011.</p> <p>Ders. (Hrsg.): Nachhaltiges Sammeln. Ein Leitfaden zum Sammeln und Abgeben von Museumsgut. Berlin 2013.</p> <p>Ders. (Hrsg.): Leitfaden zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten. Berlin 2018.</p> <p>Elpers, Sophie / Palm, Anna (Hrsg.): Die Musealisierung der Gegenwart. Von Grenzen und Chancen des Sammelns in kulturhistorischen Museen. Bielefeld 2014.</p> <p>Fahy, Anne (Hrsg.): Collections Management. London/New York 1999.</p> <p>Heisig, Dirk (Hrsg.): Ent-Sammeln. Neue Wege in der Sammlungspolitik von Museen. Aurich 2007.</p> <p>Heritage Collections Council (Hrsg.): Significance: A Guide to Assessing the Significance of Cultural Objects and Collections. Canberra 2001. http://www.collectionsaustralia.net/sector_info_item/5 (16.01.2014).</p> <p>ICOM Deutschland (Hrsg.): Die Ethik des Sammelns, Tagungsband zur Jahrestagung von ICOM Deutschland 2010, Beiträge zur Museologie, Bd. 3, Berlin 2011.</p> <p>Ders. (Hrsg.): Zur Ethik des Bewahrens: Konzepte, Praxis, Perspektiven. Tagungsband zur Jahrestagung von ICOM Deutschland 2013, Beiträge zur Museologie, Bd. 4, Berlin 2011.</p> <p>ICOM Österreich (Hrsg.): Deakzession – Entsammeln. Ein Leitfaden zur Sammlungsqualifizierung durch Entsammeln. Wien, 2016.</p> <p>Meijer-van Mensch, Léontine / Tietmeyer, Elisabeth (Hrsg.): Participative Strategies in Collecting the Present. Berliner Blätter 63/2013.</p> <p>Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg (Hrsg.): Museumsarbeit: Zwischen Bewahrungspflicht und Publikumsanspruch. Stuttgart 1992.</p> <p>Museumskunde 53/1988 (Heft 3). Themenheft Sammlungsstrategien.</p> <p>Museumskunde 80/2015 (Heft 2): Die Biografie der Objekte. Provenienzforschung weiter denken.</p> <p>Overdick, Thomas: Sammeln mit Konzept: Ein Leitfaden zur Erstellung von Sammlungskonzepten. Mit dem Sammlungskonzept des Freilichtmuseums am Kiekeberg. Ehestorf 2007.</p> <p>Preißler, Dietmar: Museumsobjekt und kulturelles Gedächtnis. Anspruch und Wirklichkeit beim Aufbau einer zeithistorischen Sammlung. In: Museumskunde 70/2005 (Heft 1), 47-53.</p> <p>Waidacher, Friedrich: Handbuch der Allgemeinen Museologie. Wien/Köln/Weimar 1993.</p> <p>Waentig, Friederike / Dropmann, Melanie / Konold, Karin / Spiegel, Elise / Wenzel, Christoph: Präventive Konservierung. Ein Leitfaden. ICOM Deutschland - Beiträge zur Museologie - Band 5, Berlin 2014.</p>

LV-Nr.	56-131			
LV-Art/Titel	Management von Kulturevents <i>Managing cultural events</i>			
Zeit/Ort	Siehe weitere Informationen			
Dozent/in	Martina Dillmann*			
Weitere Informationen	Termine: Sa, 10.11, 10-14; Fr 18.01/Sa 19.01, 10-18; Fr 25.01, 10-18; R. 209 ESA W; eine ganztägige Exkursion ist in Planung			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): Ja, 5 TN	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: ja, 5 TN, Gasthörer: ja, 5 TN Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				

56-127 (3 LP)	<p>BA ab 12/13: ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB uniweit</p> <p>BA ab 16/17: WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG</p> <p>BA HF: VKKA (fsb13-14)-M 10, SG</p> <p>MA: M7</p>
Zusätzliche Informationen	<p>BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister</p> <p>Studierende BA-Kunstgeschichte können Veranstaltungen des Museumsmanagements im Rahmen des „Fachspezifischen Wahlbereich / KG-WB2 Museumsmanagements“ wählen. Dabei werden die Veranstaltung diesem Bereich zugeordnet.</p>
Kommentare/Inhalte	<p>Events richten sich abhängig vom Motiv des Organisers an ein ausgewähltes Publikum oder an die breite Öffentlichkeit. Museen nutzen Events zur Vermittlung ihrer Programme, als finanzielle Einnahmequelle, indem sie Veranstaltungsräume und -organisation für externe Unternehmen und zu Vermarktungszwecken zur Verfügung stellen.</p> <p>Als Mittel der Kommunikation und zur Aktivierung von Zielgruppen sind Events wirksamer als klassische Kommunikationsinstrumente und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Welche Maßnahmen sind erforderlich, um aus einer Idee die konkrete Realisierung eines Events herzuleiten? Was sind die Kriterien für eine erfolgreiche Umsetzung eines Events? Ausgangspunkt des Seminars ist eine Einführung in die Rahmenbedingungen des Eventmanagements unter Berücksichtigung u.a. von Eventformen, Akteuren, Zielgruppen und Anwendungsfeldern. Methoden und Instrumente zur eigenständigen strategischen und operativen Steuerung von Events werden vermittelt und hierbei sämtliche Phasen der Planung, Realisierung und Kontrolle einbezogen.</p> <p>Arbeits- und Prüfungsformen: Regelmäßige Teilnahme, Referat zzgl. einer schriftlichen Ausarbeitung</p>
Literatur	<p>Behrens-Schneider, Claudia / Birven, Sabine: Events und Veranstaltungen, Redline Wirtschaftsverlag, 2007</p> <p>Bemmé, Sven-Oliver: Kultur-Projektmanagement: Kultur- und Organisationsprojekte erfolgreich managen, Wiesbaden 2010</p> <p>Bischof Roland: Emotionale Erlebniswelten schaffen – Zielgruppen nachhaltig binden, Berlin 2008</p> <p>Cuhls, Chris: Events wirkungsvoll inszenieren, ohne Ortsangabe 2016</p> <p>Galvez, Christian: 30 Minuten Wirkungsvolle Marketing-Events, Offenbach 2013</p> <p>Graf, Monika: Event-Regie: Der spannende Weg vom ersten Konzept zur finalen Show - eine 360-Grad-Betrachtung der Live-Inszenierung, Berlin 2018</p> <p>Graeve, Melanie von: Events professionell managen. Das Handbuch für Veranstaltungsorganisation, Göttingen 2014</p> <p>Hermann, Patrick: Event/Eventmanagement – Kulturevent, München 2008</p> <p>Holzbaur, Ulrich / Jettinger, Edwin / Knauß, Bernhard / Moser, Ralf / Zeller, Markus: Eventmanagement: Veranstaltungen professionell zum Erfolg führen, 4. Aufl., Berlin 2010</p> <p>Jäger, Dieter: Grundwissen Eventmanagement, 2. Aufl., Stuttgart 2017</p> <p>Klein, Armin: Projektmanagement für Kulturmanager, 2. Aufl., Wiesbaden 2005</p> <p>Nickel, Oliver: Eventmarketing: Grundlagen und Erfolgsbeispiele, Vahlen, 2007</p> <p>Nufer, Gerd: Eventmarketing und -Management: Theorie und Praxis unter besonderer Berücksichtigung vom Imagewirkungen, Gabler, 2007</p> <p>Pechlaner, Harald / Teglas, Eva / Widmann, Klaus (Hrsg.): Transfer: Potenziale von Kulturevents für den Tourismus, Bozen 2009</p> <p>Philippi, Reinhard: 30 Minuten Veranstaltungsdramaturgie, Offenbach 2003</p>

	<p>Schäfer-Mehdi, Stephan: Marketingkompetenz Eventmarketing. Kommunikationsstrategie, Konzeption und Umsetzung, Dramaturgie und Inszenierung, 4. Aufl., Berlin 2012</p> <p>Siekmeier, Susanne: Professionelles Eventmanagement: Planen, organisieren • durchführen, Göttingen 2015</p> <p>Schmidt, Irmtraud: Praxis-Handbuch Event Management: Das A bis Z der perfekten Veranstaltungsorganisation, Wiesbaden 2006</p> <p>Strobel, Michaela: Systematisierung von Sport-, Kultur- und TV-Events: Eine Analyse unter Berücksichtigung des Zweckes von Kulturveranstaltungen, München 2011</p> <p>Wien Andreas / Renner, Rudolf (Hrsg.): Veranstaltungsmanagement. Ein Leitfaden zur Konzeption und Durchführung von Kulturveranstaltungen, Marburg 2008</p>
--	---

IV.2. Zentrale Lehrangebote Fachbereich Kulturwissenschaften

LV-Nr.	56-1001		
LV-Art/Titel	VL Sharing Heritage! – Ringvorlesung aus Anlass des Europäischen Kulturerbejahr		
Zeit/Ort	Mi: 18:00-20:00, ESA 1 Hörsaal H, Start am Donnerstag den 25.10.2018 ebenfalls ESA 1 Hörsaal H Weitere Informationen zu den einzelnen Terminen entnehmen Sie bitte dem StINE-Vorlesungsverzeichnis		
Dozent/in	Iris Wenderholm/ Gertraud Koch/ Samantha Lutz		
FWB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB1-FV): Ja, unbegrenzt	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften im Rahmen des Semesterthemas „Year of Cultural Heritage“
FWB-uniweit bzw. Studium Generale (SG): Ja, unbegrenzt			Kontaktstudierende: ja, unbegrenzt Gasthörer: ja, unbegrenzt Uni-Live: ja, unbegrenzt
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56- 1001 (2 LP)	<p>BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB intern/uniweit</p> <p>BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG</p>		
Kommentare/Inhalte			
<p>Ausgehend von dem Europäischen Kulturerbejahr unter dem Motto „Sharing Heritage!“ thematisiert die Ringvorlesung die Bedeutung von und den Umgang mit Kulturerbe in Europa, in dem eine große Vielfalt verschiedenster kultureller Traditionen und Kulturgüter, materielles wie auch immaterielles Kulturerbe, gepflegt und erhalten wird. Kulturerbe gilt dabei auch als eine wichtige Referenz und Ressource für zukünftige Entwicklungen.</p> <p>Die Arten und Weisen, in denen Kulturerbe in Europa als bedeutsam angesehen wird, sind so vielfältig wie das Kulturerbe selbst und auch die Forschungen zum Thema Kulturerbe. Sie werden in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, wie der Archäologie, Ethnologie, Kulturanthropologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und anderen mehr betrieben, wobei neben den begeisternden Dimensionen und dem Reichtum europäischen Kulturerbes durchaus auch Fragen, Problematiken und Dilemmata im Umgang mit dem Kulturerbe bestehen. Manchmal ist schon die Einordnung als Kulturerbe nicht unumstritten, wie sich an Diskussionen darum zeigt, was als erhaltenswert gilt, etwa in Kunst oder Denkmalschutz. Immer wieder ist auch die Frage aufgeworfen, ob und wie Kultur überhaupt erhalten werden kann, etwa im Bereich der immateriellen Traditionen wie Musik oder Tanz oder auch traditionellen Handwerkstechniken. Auch kritisches Kulturerbe aus der kolonialen, der kriegerischen, der nationalistischen Vergangenheit und anderen aus heutiger Sicht kulturhistorisch problematischen Traditionen ist zunehmend Thema öffentlicher Diskurse, weil Kultur gleichermaßen für die Entwicklung von Gemeinsamem wie auch Trennendem genutzt werden kann. Damit stellt sich die Frage, wie ein verantwortungsvoller und geschichtsbewusster Umgang mit Kulturerbe aussehen kann.</p> <p>In welchem Zusammenhang stehen gegenwärtige Entwicklungen zum Umgang mit Kulturerbe? Wie können verschiedene kulturelle Traditionen wie die von Zuwanderern aufgegriffen und berücksichtigt werden? Wie lässt sich Zugehörigkeit zu und Teilhabe an kulturellem Erbe fassen? Welche Möglichkeiten der Aktivierung oder Aktualisierung von kulturellem Erbe in neuen Zusammenhängen gibt es? Welche Bedeutung haben die Traditionen der „kleinen Leute“, wie sie in vielen Alltagskontexten entstanden sind, im Sinne eines Kulturerbes? Die Fragen im Zusammenhang mit „Sharing Heritage!“ sind</p>			

vielfältig. Die Ringvorlesung gibt einen Einblick in die Forschungen zu Themen und Problematiken des Kulturerbes am Fachbereich Kulturwissenschaften und bezieht lokale Institutionen mit ein.

LV-Nr.	56-1002		
LV-Art/Titel	S Geteiltes Erbe: Zeugnisse des Austauschs als Gegenstand der Denkmalpflege		
Zeit/Ort	2st. Fr 9-10:30 (s.t.), Denkmalschutzamt, Große Bleichen 30, Raum 428		
Dozent/in	Jörg Seifert; Biagia Bongiorno		
Kontingent Studium Generale (SG) Ja, max. 5 TN	Teilnehmerbegrenzung: keine	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Kunstgeschichte im Rahmen des Semesterthemas „Year of Cultural Heritage“ Gasthörer, Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende Ja, max. 3 TN
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-1002 (2 LP)	BA ab 12/13: EM3, ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB intern/uniweit BA ab 16/17: EM3, WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG		
56-1002 (4 LP)	BA ab 12/13: AM1, AM2, AM3, AM4, FWB intern/uniweit BA ab 16/17: AM1, AM2, AM3, AM4, WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG		
56-1002 (6 LP)	BA ab 12/13: AM1, AM2, AM3, AM4, FWB intern/uniweit BA ab 16/17: AM1, AM2, AM3, AM4, WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG		
56-1002 (5 LP)	MA: PM3, PM5, FWB		
56-1002 (10 LP)	MA: PM3, PM5, FWB		
Kommentare/Inhalte			

LV-Nr.	56-1003		
LV-Art/Titel	S Werkstattseminar: Ein Blick in die berufliche Praxis Workshop: Insights into Professional Prospects		
Zeit/Ort	2stündig, ___ Uhr ESA W, Raum ___		
Dozent/in	Laura Glauser		
Kontingent Studium Generale (SG) Ja: 3 TN	Teilnehmerbegrenzung: Ja, 20	Block-LV: Ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Ethnologie Gasthörer, Uni-Live Nein Kontingent Kontaktstudierende Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-1003 (4 LP)	BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB intern/uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG		
Kommentare/Inhalte Gerade gegen Ende des Studiums stellt sich für viele Studierende der Sozial- und Kulturwissenschaft die Frage, wie es beruflich weiter geht. Ihre Fragen sind sehr vielfältig wie z. B.: Wie geht es für mich weiter nach dem Studium? Macht für mich ein Masterstudium oder eine Promotion Sinn? Wozu studiere ich? Als Coaching zur beruflichen Orientierung unterstützt dieses Seminar die TeilnehmerInnen dabei, ihre beruflichen Wünsche und Ziele zu reflektieren, mögliche Schritte zu planen und konkrete berufliche Fragestellungen gemeinsam zu bearbeiten.			

Eine Vielzahl von Methoden und Übungen, Einzel- und Gruppenarbeiten fördern den eigenen Reflexionsprozess, den gemeinsamen Austausch und den Perspektivenwechsel. Zudem vermittelt das Seminar Einblicke in den Praxisbezug des Studiums und fragt nach Anwendungsmöglichkeiten von sozial- und kulturwissenschaftlichen Themen, Ansätzen und Methoden in verschiedenen Berufs- und Praxisfeldern. Die Studierenden erschließen sich Arbeitsgebiete, die sie besonders interessieren und stellen diese möglichen Tätigkeitsbereiche den anderen TeilnehmerInnen vor.

Lernziele

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende (ABK-Bereich, Wahlbereich), Masterstudierende (Wahlbereich) und ist für alle Studiengänge der Kulturwissenschaft geöffnet. Für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung. Es wird von den Studierenden erwartet, an den Übungen teilzunehmen, eine eigenständige Recherchearbeit vorzunehmen und diese zu präsentieren und im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Arbeit zu verfassen.

Literatur

Beer, Bettina/ Klocke-Daffa, Sabine/ Lütkes, Christiana (Hrsg.) 2009: Berufsorientierung für Kulturwissenschaftler. Erfahrungsberichte und Zukunftsperspektiven. Berlin: Reimer.
 Klinkhammer, Monika 2004: Supervision und Coaching für Wissenschaftlerinnen. Theoretische, empirische und handlungsspezifische Aspekte. Wiesbaden: VS Verlag.
 Luge-Ehrhardt, Birgit/ von Itter, Marc/ Sökefeld, Martin 2001: Vom Studium in den Beruf. Ergebnisse einer Befragung der Absolventen des Studiums der Ethnologie an der Universität Hamburg. Hamburg: Institut für Ethnologie, Universität Hamburg. In: <https://www.ethnologie.uni-hamburg.de/pdfs-de/absolventenstudie.pdf> (16.10.2017 letzter Zugriff)
 Pohl, Michael/ Husmann, Dörte 2009: Navigationskompetenzen an der Hochschule – Coaching als Bestandteil wissenschaftlicher Qualifikation. In: Organisationsberatung, Supervision, Coaching 16 (2), S. 134-149.
 Radatz, Sonja 2006: Einführung in das systemische Coaching. Heidelberg: Carl-Auer.
 Reinhardt, Christina et al. (Hrsg.) 2006: Coaching und Beratung an Hochschulen. Bielefeld: UVW-Verlag.
 Schröder, Peter 2002: Berufsperspektiven für Ethnologen im Kontext der Globalisierung. Anregungen aus der Sicht einer "peripheren Anthropologie". In: Anthropos 97 (2), S. 421-433.
 Seiser, Gertraud/ Czarnowski, Julia/ Pinkl, Petra (Hrsg.) 2003: Explorationen ethnologischer Berufsfelder. Chancen und Risiken für UniversitätsabsolventInnen. Wien: Facultas.
 Sökefeld, Martin (Hrsg.) 2002: Ethnologinnen und Ethnologen im Beruf. Ethnoscripts 4 (2).
 Tietze, Kim-Oliver 2003: Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Hamburg: Rowohlt.

LV-Nr.	56-1004		
LV-Art/Titlel	S Körper, Sinne, Gender und Ästhetik aus kulturwissenschaftlicher Perspektive <i>Body, Senses, Gender and Aesthetics from Interdisciplinary Perspective</i>		
Zeit/Ort	Blockseminar: Fr 19.10. (10-14 Uhr), Fr 2.11. (10-18 Uhr), Fr 16.11. (10-18 Uhr) und Fr. 30.11. (10-18 Uhr) Raum folgt		
Dozent/in	Andreas Möllenkamp		
Kontingent Studium Generale (SG) nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja (18 TN)	Block-LV: Ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften Gasthörer, Uni-Live Nein Kontingent Kontaktstudierende nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-1004 (4 LP)	BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)		
Kommentare/Inhalte			
Neuere kulturwissenschaftliche Ansätze haben den menschlichen Körper, die sinnliche Wahrnehmung, Gender-Konstruktionen, Emotionen und ästhetische Entwicklungen zum Thema gemacht. Im Unterschied zu Forschungstraditionen, die primär die (sprachliche) Konstruktion von Sinn (den „Geist“) untersuchen, eröffnet die Frage nach der Sinnlichkeit ein interdisziplinäres Forschungsfeld, das neue methodische Herangehensweisen erfordert und Perspektiven erschließt. Inwiefern sind der Körper, die Wahrnehmung, Gefühle, Geschlecht und Ästhetik historische und kulturelle Phänomene? Wie lassen sie			

sich erforschen? Wie hängen ästhetische Entwicklungen mit sozialen, technischen und medialen Wandlungsprozessen zusammen? Das Seminar führt ein in die Gender-Forschung sowie die Kulturgeschichte des Körpers und der Sinne und fragt nach den Beziehungen von Technik, Medien, Gesellschaft und Ästhetik. Dabei werden Fragen zur visuellen Kultur ebenso thematisiert wie aktuelle Forschungsfelder der Sound Studies.

LV-Nr.	56-1005		
LV-Art/Titel	Musik und Gedächtnis		
Zeit/Ort	2st. Di 14-16 MwlInst, Rm 5		
Dozent/in	PD Dr. Christiane Neuhaus		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 8	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Systematischen Musikwissenschaft Kontingent Kontaktstudierende 8
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-1005 (2 LP/4LP)	BA ab 12/13: FWB uniweit BA ab 16/17: WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG		
Kommentare/Inhalte			

LV-Nr.	56-1006		
LV-Art/Titel	UE: UNESCO-Welterbe Trier-Bauforschung und Projektplanung <i>UE: Trier - an UNESCO World Heritage. Heritage Conservation and Project Planning</i>		
Zeit/Ort	Blockveranstaltung, ESA W, 121		
Dozent/in	Georg Breitner*		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: Nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften im Rahmen des Semesterthemas „Year of Cultural Heritage“, angeboten von der Klassischen Archäologie Gasthörer, Uni-Live 0 Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-1006 (3 LP)	BA ab 12/13: ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17: WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)		
Kommentare/Inhalte			
Lernziele			
Vorgehen			
Literatur			

Bitte beachten Sie zusätzlich im Rahmen des Freien Wahlbereichs/Studium Generale die folgenden Angebote der Fakultät für Geisteswissenschaften: